

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Bezugssatz: Bei Msp. jährl. Bezahlung 100  
Groschen. R.R. 2,30; Goldmark R.R. 2,30  
Rundfunk 45,76 R.R. Verkauf (ohne Bezahlung) 100  
Groschen bei Reklamant abzehn. Verkauf. Einzel-  
heit 10 R.R.; außerhalb Dresden mit Wandsburg  
10 R.R.; außerhalb Sachsen u. Altenburg 15 R.R.

Druck u. Verlag: Liepisch & Reichardt, Dresden-Z. I., Marien-  
straße 38/52. Fernbus 23231. Postleitziffer 1008 Dresden  
Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der  
Amtshauptmannschaft Dresden und des Schiedsgerichts beim  
Oberverwaltungsamt Dresden

Kaufpreisliste Nr. 2: Wollmäntel  
(20 mm breit) 11,5 R.R. Nachkäufe nach Artikel D.  
Gummihandschuhe u. Gummihandschuhe Wollmäntel  
seit 6 R.R. - Sillergut 20 R.R. - Nachkäufe  
aus mit Ausländeranschrift Dresden: Nachrichten,  
Kaufpreisliste Schnellfälle werden nicht aufbewahrt

## Flugzeug für die Flucht Beneschs steht bereit

**Hoher Tschechoslowakischer Offizier verrät den Plan - Sonderflugzeuge für flüchtende Juden**

Von unserem nach Prag entsandten Sonderberichterstatter

Prag, 20. September.

Auf dem Militärflugplatz in Gably bei Prag wurde am Dienstagabend gegen 5 Uhr ein aufsehenerregender Vorfall beobachtet: Ein höherer Fliegeroffizier wurde von einer Militärpatrouille verhaftet, weil er in angeherrtem Zustande in einem Lokal erklärt hatte, daß eine dreimotorige Maschine standig bereit gehalten werde, um den Staatspräsidenten Dr. Benesch im Falle des Ausbruches von Unruhen ins Ausland zu bringen.

Gleichzeitig ist in Prag bekannt geworden, daß die Frau des Schuhindustriellen Vata aus Blau mit ihrer Freundin, der Frau des Ostrauer Polizeipräsidenten Palicha, in einem Sonderflugzeug der Vata-Werke Blau verlassen und sich ins Ausland begeben habe.

Auf dem Flughafen in Ruzin bei Prag ist ein Ansturm wie noch nie. Elegante Juden und Jüdinnen

warten mit großen Koffern auf die Flugzeuge, die ohne Zwischenlandung in Deutschland für den Weiteren eingesetzt sind. Sämtliche derartige Linien sind auf Tage hinweg ausverkauft, und man verkauft auch bereits im Schwarzhandel derartige Flugkarten bis um das Vielfache des offiziellen Preises.

## Tschechen bereiten Großangriff auf Seidenberg vor

1000 Mann Truppenverstärkungen und Tanks - Deutscher Gesandter warnt

Seidenberg, 21. September.

Das tschechische Städtchen Seidenberg, das erst in der vergangenen Nacht einem leichten Hinterüberfall tschechischer Horden ausgesetzt war, sieht ernster, kaum 24 Stunden später, in höchster Alarmbereitschaft. Ein neuer Hinterüberfall wird erwartet, dessen Folgen für das Städtchen unabsehbar sein müssen. Auf tschechischer Seite sind im Laufe des heutigen Nachmittags mehrere Tanks ausgeschwärmt und wurden im Bildwerk in Deckung gebracht. Auch wurde mittlere Artillerie in Stellung gebracht. 1000 Mann Truppenverstärkungen wurden herangezogen und gegenüber dem Städtchen, etwa 500 Meter entfernt, verteilt. Außerdem befindet sich in Ebersbach auf tschechischer Seite ein weiterer großer Verbärführungstrupp kommunistischer Horden.

Auf deutscher Seite hat man alle Maßnahmen getroffen, um den zu erwartenden Großangriff aufzufangen. Der gesamte Grenzgau wurde alarmiert, sämtliche Beamten, Angehörige und Hilfsgrangangestellte wurden bewaffnet und an der Grenze verteilt.

Die tschechische Soldateska und ihre roten Hölzer haben es selbstverständlich wieder auf das südwestdeutsche Flüchtlingslager abgesehen. Auch dieses Lager wurde von

deutscher Seite geschützt. Die Stadt selbst zeigt einen tristen Anblick. Die Straßen liegen wie wüst. Kein Dorf hat einen Gast. Durch die Straßen gehen lediglich die Poststellen der deutschen Grenzwache. Das Städtchen ist den tschechischen Angriffen völlig ausgesetzt, da es im Süden der ausgetriebenen Artillerie und der aufmarschierten Truppen liegt. Die Grenze wird hier durch einen schmalen Bach gebildet, der sich zwischen dem deutschen Grenzbaume und dem tschechischen in einer breiten Wiese entlangzieht.

### Hamburg in höchster Gefahr

Würzburg, 20. September.

In Hamburg werden in der Nacht zum Mittwoch kommunistische Unruhen erwartet. Die Kommunisten, die bereits vor einigen Tagen ein Sägewerk mit Bengeln übergriffen und in Brand gestellt hatten und am Sonntag die städtische Badeanstalt ebenfalls in Flammen anließen ließen, wobei man die Feuerwehr anrückte, haben allem Anschein nach die Wistic, das Elektrizitätswerk und die Gasanstalt in Brand zu legen. Die Bevölkerung wurde aufgefordert, sobald wie möglich die Häuser zu verlassen. Andere sollen für Wasser und Sandvorräte sorgen.

## Hitler und Chamberlain am Donnerstag in Godesberg

Fortsetzung der auf dem Oberholzberg begonnenen Aussprache

Berlin, 20. September.

Der Führer und der britische Premierminister Chamberlain sind übereingekommen, ihre auf dem Oberholzberg begonnene Aussprache am Donnerstag, dem 22. September um 8 Uhr nachmittags in Godesberg wieder aufzunehmen.

### Einberufung des Parlaments abgelehnt

London, 20. September.

In einem Schreiben an den Führer der Opposition, Attlee, hat Chamberlain eine sofortige Einberufung des Parlaments, die Attlee gefordert hatte, abgelehnt.

Chamberlain sagt in seinem Schreiben, daß das Parlament Gelegenheit haben werde, die Vorschläge der englischen Regierung, die sich aus der gegenwärtigen Lage ergeben hätten, anzunehmen oder abzulehnen. Im Augenblick aber sei er mit schwierigeren und delikaten Verhandlungen beschäftigt, die dem Zweck dienen, eine friedliche Lösung für ein Problem zu finden, das, wenn es nicht mit äußerster Vorsicht angegangen würde, für England die

### Kommunisten mit Hakenkreuzfahnen

Karlsbad, 20. September.

In Karlsbad und einer Reihe von anderen tschechischen Orten wurden von den Kommunisten, die teilweise mit gefälschten Ausweisen der Sudetendeutschen Partei verkleidet worden sind, die man mit den Beschlagnahmen Ausweisformularen und Stempeln herstellte. Demonstrationen mit Hakenkreuzfahnen vorbereitet. Der Zweck der Demonstrationen soll sein, die Bewältigung auf die Straßen zu locken, um dann unter Anwendung aller Machtmittel der tschechischen Soldateska gegen sie vorgehen zu können.

## Auch Polen und Ungarn fordern ihre Rechte

Demande des polnischen und ungarischen Gesandten in London

Berlin, 20. September.

Der heldenhafte Kampf der Sudetendeutschen um die Wiedervereinigung mit dem Mutterlande hat auch die anderen Volksgruppen in der Tschechoslowakei auf den Plan gerufen, so dem Prager Terror entgegenzuwirken. So hat die polnische Regierung in London eine Demands unternommen, in der sie voller Eindringlichkeit die Forderungen Polens auf Berücksichtigung bei der Lösung der tschechoslowakischen Frage geltend macht. Der ungarische Gesandte in London hat ebenfalls im Auftrag seiner Regierung die ungarischen Ansprüche auf die im Vertrag von Trianon gewaltsam von Ungarn abgetrennten und der Tschechoslowakei angewiesenen Gebietsteile angemeldet. Die gesamte Offenheit in Polen und Ungarn verfolgt die Bergungen in der Tschechoslowakei mit höchstem Interesse.

### „Das von Prag geraubte Zeichen muß gezeigt!“

Warschau, 20. September.

Die polnische Presse beschäftsigt sich eingehend mit dem auftreffenden Herausfall des Verlauterer Polen und ermutigt die dem tschechischen Terror ausgelieferten Polen in Teilen zum Rückkehren. Alle polnischen Zeitungen fordern einstimmig und in schärfster Tonart die Rückgabe des Zeichens des Gesetztes.

### Deutscher Protest in Prag

Berlin, 20. September.

Die deutsche Gesandtschaft in Prag ist angewiesen worden, wegen des tschechischen Hinterüberfalls auf das Grenzstädtchen Seidenberg und der tschechischen Grenzverletzung bei Grenzburgen in der Nähe von Schmiedeberg bei der dortigen Regierung läärlichen Protest zu erheben.

### Ungarische Staatsmänner bei Adolf Hitler

Berichtsgaben, 20. September.

Der ungarische Ministerpräsident Imredy hat am Dienstag in Begleitung des ungarischen Außenministers v. Kanya, des ungarischen Generalstabchefs General Kerekes-Fischer und des Staatssekretärs v. Palay dem Führer und Reichskanzler in Anwesenheit des Reichsministers des Auswärtigen v. Ribbentrop auf dem Oberholzberg einen Besuch ab. Der Besuch diente der Ausprache über die unerträlichen Zustände in der Tschechoslowakei.

Während der Führer und Reichskanzler die deutschen Probleme besprachen, legten die ungarischen Minister die ebenso unverhohlene Forderungen des gesamten ungarischen Volkes auf das Recht der Tschechoslowakei bestimmung ihrer unterdrückten Volksgruppen dar.

Der Pariser Korrespondent der Agence Stefani verzichtet den tiefen Eindruck, den die Begegnung zwischen dem Führer und dem ungarischen Ministerpräsidenten Imredy sowie Außenminister Kanya in den politischen und journalistischen Kreisen der französischen Hauptstadt beworgerufen hat. Man habe in Paris, so führt er hinzu, immer mehr das klare und beeindruckende Gefühl, daß die Bildung einer Einheitsfront der Nationalitäten des tschechoslowakischen Staates bereits als vollendete Tatsache betrachtet werden könnte.

### Horthy und Göring in Ostpreußen

Berlin, 20. September.

Ministerpräsident Generalfeldmarschall Göring, dessen Gesundheit wiederhergestellt ist, traf in Alt-Sternberg mit dem ungarischen Reichsverweser Admiral v. Horthy zusammen und hatte mit ihm eine längere Aussprache. Admiral v. Horthy hält sich seit einigen Tagen als Jagdgast des Feldmarschalls in den Sternberger Revieren auf.

Die Nachricht, daß Generalfeldmarschall Göring, bei währung des Parteikongresses in Nürnberg erkrankte und dem die Arzte für einige Zeit Ruhe verordnet hatten, wiederhergestellt ist, begleitet das ganze deutsche Volk mit seinem herzlichsten Glückwünschen; den Generalfeldmarschall gerade in der jetzigen entscheidungsvollen Zeit wieder im Vollbesitz seiner unermüdlichen Schaffenskraft zu wissen, ist für uns alle eine starke Zuversicht.

### Der polnische Botschafter beim Führer

Berichtsgaben, 20. September.

Der Führer und Reichskanzler empfing heute auf dem Oberholzberg bei Berichtsgaben in Anwesenheit des Reichsministers des Auswärtigen v. Ribbentrop den polnischen Botschafter in Berlin Eggers Zippel.

Der polnische Botschafter spricht die Erwartung aus, daß gerade Frankreich, der Bundesgenosse Polens, Verständnis für die polnischen Forderungen ausbringen werde. „Express Poranne“ berichtet zu dem polnischen Schrift in Paris und London, diejenigen, die 1919 bis 1928 die Verträge über die mitteleuropäischen Staaten ausgearbeitet hätten, hätten damit den Beweis für eine ungewöhnliche Unkenntnis aller einschlägigen Fragen erbracht und dadurch die Ansprüche für die schweren Konflikte geschaffen, die heute mühsam gelöst

werden mühten. Das Militärblatt „Volksa Ábrojna“ warnt, nirgends sollten Zweifel über Bereits und Richtung der polnischen Forderungen entstehen können, hinter denen die ganze Energie und volle Autorität des Staates steht. Das 1919 Polen zugesagte Unrecht müßte heute wieder gutgemacht werden. „Volksa Ábrojna“ schreibt, Polen sei entschlossen, seiner Forderung zum Triumph zu verhelfen. „Kurier Poznań“ warnt in einem vom Ministerium des Rechters inspirierten Artikel vor einer Wiederholung der Fehler und falschen Methoden, die zu dem gegenwärtigen Zustand führten und die in der Zukunft genau die gleichen Folgen haben würden. In den Jahren 1919 und 1920 sei Mitteleuropa wie ein Kolonialland behandelt worden. Die Folge davon sei auch die ungerechte Behandlung Ungarns gewesen.

### Angarn zum Kampf mit allen Mitteln bereit?

Budapest, 20. September.

Ungarn wurde durch den Vertrag von Trianon eine besonders hohe Zahl von Volksangehörigen zugunsten der Tschecho-Slowakei geraubt, eine Menge, die die Magyaren niemals verschmerzen könnten. Die Forderung auf Rückführung dieses Volksanteils in das Heimatland ist daher in allen Schichten der ungarischen Bevölkerung zu einer Herzenschwäche geworden. Mit den militärischen Maßnahmen der Tschechen auch an der ungarischen Grenze und nachdem zahlreiche Flüchtlinge davon berichtet haben, daß der tschechische Staat die gleichen Brutalitäten wie gegen die Sudetendeutsche auch gegen die Angehörigen der ungarischen Volksgruppe verübt, sind die Forderungen der ungarischen Blätter von Tag zu Tag dringlicher geworden. Immer wieder wird

gefordert gemacht, daß auch die Ungarn in der Tschecho-Slowakei dasheimer Zeit von Wilson verkündete Selbstbestimmungsrecht niemals ausüben die Möglichkeit gehabt hätten. Nach 20 Jahren seien sie gezwungen, festzustellen, daß die tschechischen Machthaber niemals die Interessen der Volksgruppen, sondern immer nur die Ziele des sogenannten tschechischen Nationalstaates im Auge gehabt hätten, dessen verfehlte Politik die Tschecho-Slowakei zu dem Krebs-  
geschwür Europa gemacht habe.

In größter Aufmachung und in kräftigen Kommentaren machen hier die ungarischen Zeitungen an Vorführern der Tschechen ihrer Volksgruppe. Der „Pest Gloria“ warnt die Prager Verantwortlichen vor den Folgen eines leichtsinnigen und herausfordernden Vorgehens. 20 Jahre tschechischer Unterdrückung hätten die Ungarn in der Tschecho-Slowakei nicht zu zerbrechen vermocht. Sollte ihr Appell ungehört verhallen, dann würden die Magyaren der Slowakei in dem unvermeidlich werdenden Kampf um das Recht ihren Mann stellen. „Pest Gloria“ unterstreicht die unabdingbare Entschlossenheit der Ungarn in der Tschecho-Slowakei. Wenn die Tschechen glauben, durch Terror ihren Staat vor dem Untergang retten zu können, dann irrten Sie sich. Die Gerechtigkeit, nicht die Unterdrückung würde den Sieg davontragen.

Zur Verstärkung der ungarischen Forderungen wird am Mittwoch auf dem Budapesti Heldenplatz eine Massenkundgebung von 250 000 Menschen stattfinden. Damit wird zugleich die Geschlossenheit des ungarischen Volkes demonstriert, die Ungarn seit Jahr und Tag mit seinen Revolutionswillen an den Tag legt. Während des ganzen Dienstagfreitags fliegen über der Stadt und waren Jetzen, in denen die Rückgabe Überungarns gefordert wird, ab.

## Schwarzräter Beneš verschont sich hinter einem Schwur Prags Antwortnote übergeben - Der Bratschin sucht Zeit zu gewinnen

Prag, 20. September.

Die tschechoslowakische Regierung hat am Dienstagabend dem französischen und dem britischen Gesandten in Prag ihre Antwortnote übergeben. Aus politischen Kreisen wie auch aus Pressemeldungen ist zu entnehmen, daß die Antwort Annahme und Vorbehalt zugleich umschließen soll.

Eine Information der Prager Vertretung der Agentur Tassilo bestätigt das. Die Meldung des Büros besagt, daß die Regierung in ihrer Antwort an London eine Haltung einnehmen werde, die weder eine Ablehnung noch eine bedingungslose Annahme der von der englischen und der französischen Regierung formulierten Vorschläge sein werde. Prag werde versuchen, eine Kompromißlösung vorzuschlagen und sich dabei vor allem darauf berufen, daß die Abtretung eines Teiles des Staatsgebietes dem vom Staatspräsidenten geleisteten Schwur zwiderlaufe. Dieser Versuch, eine Kompromißlösung vorzubringen, scheint andererseits, wie der Korrespondent hinzufügt, der üblichen Prager Taktik dienen zu wollen: Zeit zu gewinnen, die Dinge in die Länge ziehen und die Lösung des brennenden Problems auf die Wege über endlose Diskussionen und Verhandlungen hinauschieben.

\*  
Die Prager Ansrede, daß die Abtretung eines Teiles des tschechoslowakischen Staatsgebietes einem Schwur des Herrn

Beneš zwiderlaufe, können wir beim besten Willen nicht gelten lassen: der Hoch- und Landesvertrater Beneš hat gegenüber der alten österreichisch-ungarischen Monarchie so viele Schwüre gebrochen und gegenüber den Sudetendeutschen so viele heilige Versprechen unverfüllt gelassen, daß es ihm nicht auf eine Verlegenheitslüge mehr oder weniger nicht ankommen sollte. Wenn er aber durchaus gegen die Abtretung eines Teiles des Staatsgebietes ist, so wird ihm — wie das englische Neuerthaus gern feststellt — nur die Wahl bleiben, einer Verneinung des gesamten Staates zuzuhören oder zuzugehen.

In Wirklichkeit handelt es sich ja für Herrn Beneš auch keineswegs um die Heiligkeit seines Eides, sondern lediglich um die alte Prager Taktik, Zeit zu gewinnen, zu kompromittieren und nach einer Gelegenheit auszuholen, wie er sich vielleicht doch noch aus der Allora ziehen könnte. Demgegenüber muß mit aller Entschiedenheit festgestellt werden, daß Deutschland auch nicht einen Tag länger aufsehen kann, will und wird. Unsere Geduld ist erschöpft, und die Zeit für Verhandlungen ist endgültig vorbei. Der Hammer und das Schwert von 8% Millionen deutschen Menschen läuft sich nicht durch langatmige Reden vom grünen Tisch her beenden. 8½ Millionen Menschen beanspruchen ihr Recht auf ihre Sudetendeutsche Heimat, und 75 Millionen Deutsche im Reich stehen einsatzbereit hinter ihnen.

## Prag rechnet ständig mit dem Rücktritt der Regierung Gewundene Erklärungen: Unnehmbare Verhandlungsgrundlage - Unruhen befürchtet

Prag, 20. September.

Wie dem „Deutschen Dienst“ aus bestunterrichteten tschechischen Kreisen Prags berichtet wird, verschärfen sich von Stunde zu Stunde die Gegensätze im Prager Regierungszentrallager. Die geistige Sichtung des Ministerrates versiegt in einer tiefen Niedergeschlagenheit. Die Röhrade bestand nur noch in gegenwärtigen Vorwürfen über die verfehlte Politik, die von Prag während der ganzen letzten Jahre gemacht wurde und die in den letzten Tagen ein katastrophales Ausmaß annahm.

Richten, was zu retten ist

In weiten Kreisen der tschechischen nationalen Bevölkerung erlangt die Aussöhnung immer mehr die Oberhand, daß einziger der Rücktritt Beneš und der gesamte Regierung, deren ganze Politik in den letzten Wochen, wie sich heute ganz eindeutig herausstellt, nicht mehr vom Recken, sondern ausschließlich von Moskau her diktiert war, eine Art tschechischen Rumäniastat bestimmt noch retten könnte.

Wie verlautet, beabsichtigt die Prager Regierung einen amtlichen Bericht herauszugeben, in dem bestätigt wird, daß die englisch-französischen Vorschläge hinsichtlich der Grenzrevision als Verhandlungsgrundlage angenommen würden. In eingemeindeten Kreisen befürchtet man, daß schon die Annahme allein Unruhen auslösen könnte. Man rechne auf Grund dessen mit einem Rücktritt der Regierung. Wer Nachfolger Hodzas im Amt sein werde, könne noch nicht näher gesagt werden.

Tschechenzeitungen voller Zensurklüden

In der tschechischen Presse fällt auf, daß von der Censur sogar solche ausländischen Berichte beauftragt wurden, in denen offensichtlich auf eine Unannehmbarkeit der Londoner Vorschläge hingewiesen wurde. Täglich tschechischen Nachmittagsblätter veröffentlichten Nachrichten aus London über die dortigen Beratungen bzw. geben dem Inhalt der Beratungen zwischen den englischen und französischen Ministern wieder, soweit er bekannt ist. Da die Censur es nicht zuläßt, daß in die Berichte eigene Stellungnahmen angefügt werden, gibt es fast kein tschechisches Blatt, das keine weißen Spalten aufweist. Die Meldungen werden unter Vorbehalt wiedergegeben. Man läßt deutlich durchblicken, daß es schwer sein werde, die englisch-französischen Vorschläge einfach über Bord zu werfen, beschreibt sie ja eine habsburgische Auslassung selbst als „unnehmbare Verhandlungsgrundlage“. „England und Frankreich freuen sich eine Revision unserer Grenzen ein“ und „Die Entscheidung noch nicht gefallen“ sind die ganzseitigen Überschriften, die in allen Blättern wiederkehren. Mit besonderem Nachdruck werden jene Seiten im Text englischer Berichte hervorgehoben, wo es heißt, daß die englischen und französischen Minister der Ansicht seien, solche Gebiete, die von „Aufzähleren“ bewohnt würden, solle man lieber an Deutschland abtreten, weil diese Elemente anderthalb doch keine Ruhe geben würden.

Vor den Aufhängtafeln der Prager tschechischen Zeitungen drängen sich die Menschenmassen, die heute schon ganz offen über den Rücktritt Beneš sprechen, der von Stunde zu Stunde erwartet wird. Allenfalls herrscht größte Unruhe. Das Durcheinander wird von Stunde zu Stunde größer.

Gastkriegsprisoche in der Bevölkerung

In der Bevölkerung hat es größte Besorgnis hervorgerufen, daß die Versorgung der Zivilbevölkerung mit Gas-

gelind gemacht, daß auch die Ungarn in der Tschecho-Slowakei dasheimer Zeit von Wilson verkündete Selbstbestimmungsrecht niemals ausüben die Möglichkeit gehabt hätten. Nach 20 Jahren seien sie gezwungen, festzustellen, daß die tschechischen Machthaber niemals die Interessen der Volksgruppen, sondern immer nur die Ziele des sogenannten tschechischen Nationalstaates im Auge gehabt hätten, dessen verfehlte Politik die Tschecho-Slowakei zu dem Krebs-

### Prag wünscht eine „Konferenz“

Drahtmeldung unserer Berliner Bühnenzeitung

Berlin, 20. September.

Das Blatt „Ouvre“ will wissen, daß Prag den Vorschlag machen will, eine Biermädelkonferenz nach Prag einzuberufen, an der England, Frankreich, Deutschland und die Tschecho-Slowakei beteiligt sein sollen. Es braucht wohl nicht besetzt sein, daß Prag zu werden, daß eine solche Idee als absurd bezeichnet werden muß, hat doch, wie wir bereits bewiesen, die Tschecho-Slowakei nie jedes Meiste verwirkt, in Verhandlungen irgendwelcher Art einzutreten. Der Führer hat erst in seinem Interview mit Ward Price nochmals zum Ausdruck gebracht, daß das tschechische Uebel ein für allemal abgestellt werden muß, und zwar jetzt. Damit erledigen Sie alle Prager Verträge, Zeit zu gewinnen und irgendwelche Verhandlungen anzubringen.

Da Prag gehen die Meinungen über das, was nach dem englisch-französischen Schrift geschrieben soll, nach wie vor stark auseinander. Polnische Meldungen sprechen davon, daß die kriegerische Stimmung zwar nachzulassen beginne, daß aber die Armee und das von Mostai aufgebekte Strafenprojektat am Widerstand gegen die englisch-französischen Pläne und gegen die tschechische Bevölkerung einen gewissen Einfluss habe. Es traut aber nicht gerade zur Verhinderung der überaus nervösen Stimmung in Prag bei, daß man die Dächer der Krankenhäuser bereit mit großen roten Kreuzen bemalt und daß der Bürgermeister an die weibliche und männliche Bevölkerung einen Aufruf erliegt, als als freiwillige für den Aufbau und für das Rote Kreuz zur Verfügung zu stellen. Einige Prager Einzelschäfer versuchen

### Nach über Nacht . . .

London, 20. September.

Wie Renter mittelt, sind dem britischen und dem französischen Gesandten in Prag Anweisungen zugegangen, nach über Nacht im Prager Außenamt vorzutreten, um der tschechoslowakischen Regierung den Rat zu erteilen, den englisch-französischen Plan anzunehmen, da die Zeit drängt.

auch Del ins Neuer zu ziehen. Sie sprechen von den ernsthaften Vorschlägen Englands und Frankreichs, die man ablehnen müsse. „Wir wollen lieber Krieg und werden kämpfend fallen“, so verlören in ihrer großspurigen Weise die Blätter, deren Redaktionen weit ab vom Schuh liegen.

Ein großer Teil der französischen Presse lebt denn auch seine Bemühungen fort, Prag für die englisch-französische Lösung zu gewinnen. Zwei kennzeichnend ist, daß wieder in den französischen Blättern von einer militärischen Hilfe Frankreichs für die Tschecho-Slowakei mehr die Rede ist.

Auch die englischen Blätter erklären erneut, daß Prag sich fühlen müsse. Nur die englische Linkse versteht einen Kummel gegen die französisch-englischen Pläne in Szena zu sehen. Sie, das heißt vor allem die Arbeiterpartei, will ganz offensichtlich aus dem „Berat“ Chamberlain auch parteiliches Kapital schöpfen. Allerdings finden sich auch in konservativen englischen Kreisen einige Oppositionelle. Vor allem ist es hier wieder einmal Lord Cecil, der seinerzeit wesentlich dazu beitrug, den Hoare-Laval-Sturm zu entfesseln und der nun auch wieder gegen Chamberlain Stellung nimmt und gegen die „Unterwerfung unter Hitler“ polemisiert. Man ist auch bemüht, mit der französischen Linken auf einer Linie zu operieren. Aber auch in England wird man nicht überleben können, wie falsch seinerzeit der Sturm gegen Lord Samuel Hoare war und wie schnell die Ereignisse diesen Kummel fortgetragen haben. Außerdem bedeutet es in den parteipolitischen Auseinandersetzungen für Chamberlain ein großes Plus, daß die fraglichen Verhandlungen in Übereinstimmung mit Paris geführt wurden.

Ahnlich wie die Stimmen der englischen und französischen Opposition klingen auch die Neuerungen der Sovjet-Pressen. Nachdem sich die Sovjetblätter anfangs aufgeschwiegen haben, hat jetzt eine große Hebe gegen Chamberlain und auch gegen Frankreich eingesetzt. Man will beiden Ländern „Berat“ vor und preist dabei ausgerechnet die Tschecho-Slowakei als einen dem Frieden dienenden Staat. Die Prekärensituation der Sovjetblätter zeigen, in welch makabre Wut Moskau angesichts der Tatsache gerät, daß ihm jetzt sein Sprungbrett in Mitteleuropa genommen wird.

Wie die englischen Blätter erklären erneut, daß die englisch-französischen Pläne verhindern, daß die tschechoslowakische Bevölkerung in den Sudetenlande landet. Der Sudetenlande liegt noch ein Teil der Tschechoslowakei, die die Sudetendeutschen ausgewiesen hat. Auch die Pragung in die Bevölkerung der Tschechoslowakei ist gleichzeitig die großen Freundschaftslande der Tschechoslowakei, die der Sudetenlande ist.

Diese Angaben sind in den englischen Blättern einer großen Ausdehnung, in der die französischen Pläne und die tschechoslowakische Bevölkerung in die Sudetenlande hineingezogen werden. Aber auch in England wird man nicht überleben können, wie falsch seinerzeit der Sturm gegen Lord Samuel Hoare war und wie schnell die Ereignisse diesen Kummel fortgetragen haben. Außerdem bedeutet es in den parteipolitischen Auseinandersetzungen für Chamberlain ein großes Plus, daß die fraglichen Verhandlungen in Übereinstimmung mit Paris geführt wurden.

Ahnlich wie die Stimmen der englischen und französischen Opposition klingen auch die Neuerungen der Sovjet-Pressen. Nachdem sich die Sovjetblätter anfangs aufgeschwiegen haben, hat jetzt eine große Hebe gegen Chamberlain und auch gegen Frankreich eingesetzt. Man will beiden Ländern „Berat“ vor und preist dabei ausgerechnet die Tschecho-Slowakei als einen dem Frieden dienenden Staat. Die Prekärensituation der Sovjetblätter zeigen, in welch makabre Wut Moskau angesichts der Tatsache gerät, daß ihm jetzt sein Sprungbrett in Mitteleuropa genommen wird.

Wie die englischen Blätter erklären erneut, daß die englisch-französischen Pläne verhindern, daß die tschechoslowakische Bevölkerung in den Sudetenlande landet. Der Sudetenlande liegt noch ein Teil der Tschechoslowakei, die die Sudetendeutschen ausgewiesen hat. Auch die Pragung in die Bevölkerung der Tschechoslowakei ist gleichzeitig die großen Freundschaftslande der Tschechoslowakei, die der Sudetenlande ist.

Diese Angaben sind in den englischen Blättern einer großen Ausdehnung, in der die französischen Pläne und die tschechoslowakische Bevölkerung in die Sudetenlande hineingezogen werden. Aber auch in England wird man nicht überleben können, wie falsch seinerzeit der Sturm gegen Lord Samuel Hoare war und wie schnell die Ereignisse diesen Kummel fortgetragen haben. Außerdem bedeutet es in den parteipolitischen Auseinandersetzungen für Chamberlain ein großes Plus, daß die fraglichen Verhandlungen in Übereinstimmung mit Paris geführt wurden.

Wie die englischen Blätter erklären erneut, daß die englisch-französischen Pläne verhindern, daß die tschechoslowakische Bevölkerung in den Sudetenlande landet. Der Sudetenlande liegt noch ein Teil der Tschechoslowakei, die die Sudetendeutschen ausgewiesen hat. Auch die Pragung in die Bevölkerung der Tschechoslowakei ist gleichzeitig die großen Freundschaftslande der Tschechoslowakei, die der Sudetenlande ist.

Diese Angaben sind in den englischen Blättern einer großen Ausdehnung, in der die französischen Pläne und die tschechoslowakische Bevölkerung in die Sudetenlande hineingezogen werden. Aber auch in England wird man nicht überleben können, wie falsch seinerzeit der Sturm gegen Lord Samuel Hoare war und wie schnell die Ereignisse diesen Kummel fortgetragen haben. Außerdem bedeutet es in den parteipolitischen Auseinandersetzungen für Chamberlain ein großes Plus, daß die fraglichen Verhandlungen in Übereinstimmung mit Paris geführt wurden.

Wie die englischen Blätter erklären erneut, daß die englisch-französischen Pläne verhindern, daß die tschechoslowakische Bevölkerung in den Sudetenlande landet. Der Sudetenlande liegt noch ein Teil der Tschechoslowakei, die die Sudetendeutschen ausgewiesen hat. Auch die Pragung in die Bevölkerung der Tschechoslowakei ist gleichzeitig die großen Freundschaftslande der Tschechoslowakei, die der Sudetenlande ist.

Diese Angaben sind in den englischen Blättern einer großen Ausdehnung, in der die französischen Pläne und die tschechoslowakische Bevölkerung in die Sudetenlande hineingezogen werden. Aber auch in England wird man nicht überleben können, wie falsch seinerzeit der Sturm gegen Lord Samuel Hoare war und wie schnell die Ereignisse diesen Kummel fortgetragen haben. Außerdem bedeutet es in den parteipolitischen Auseinandersetzungen für Chamberlain ein großes Plus, daß die fraglichen Verhandlungen in Übereinstimmung mit Paris geführt wurden.

Wie die englischen Blätter erklären erneut, daß die englisch-französischen Pläne verhindern, daß die tschechoslowakische Bevölkerung in den Sudetenlande landet. Der Sudetenlande liegt noch ein Teil der Tschechoslowakei, die die Sudetendeutschen ausgewiesen hat. Auch die Pragung in die Bevölkerung der Tschechoslowakei ist gleichzeitig die großen Freundschaftslande der Tschechoslowakei, die der Sudetenlande ist.

Diese Angaben sind in den englischen Blättern einer großen Ausdehnung, in der die französischen Pläne und die tschechoslowakische Bevölkerung in die Sudetenlande hineingezogen werden. Aber auch in England wird man nicht überleben können, wie falsch seinerzeit der Sturm gegen Lord Samuel Hoare war und wie schnell die Ereignisse diesen Kummel fortgetragen haben. Außerdem bedeutet es in den parteipolitischen Auseinandersetzungen für Chamberlain ein großes Plus, daß die fraglichen Verhandlungen in Übereinstimmung mit Paris geführt wurden.

Wie die englischen Blätter erklären erneut, daß die englisch-französischen Pläne verhindern, daß die tschechoslowakische Bevölkerung in den Sudetenlande landet. Der Sudetenlande liegt noch ein Teil der Tschechoslowakei, die die Sudetendeutschen ausgewiesen hat. Auch die Pragung in die Bevölkerung der Tschechoslowakei ist gleichzeitig die großen Freundschaftslande der Tschechoslowakei, die der Sudetenlande ist.

Diese Angaben sind in den englischen Blättern einer großen Ausdehnung, in der die französischen Pläne und die tschechoslowakische Bevölkerung in die Sudetenlande hineingezogen werden. Aber auch in England wird man nicht überleben können, wie falsch seinerzeit der Sturm gegen Lord Samuel Hoare war und wie schnell die Ereignisse diesen Kummel fortgetragen haben. Außerdem bedeutet es in den parteipolitischen Auseinandersetzungen für Chamberlain ein großes Plus, daß die fraglichen Verhandlungen in Übereinstimmung mit Paris geführt wurden.

## Moskau winskt auf Prags dringenden Hilferuf ab

Weil Sowjetrußland seine Truppen durch Rumänien schicken kann

London, 20. September.

Wie der „Evening Standard“ meldet, hat sich die Tschecho-Slowakei mit einem dringenden Hilferuf an Moskau gewandt. Beneš habe Moskau gewünscht, daß die Tschecho-Slowakei sich jetzt rüggen müsse, falls Sow



Aut. Schell-Bilderdienst

**Kommunistischer Mob demonstriert in London**  
Während sich die englischen Minister mit dem französischen Ministerpräsidenten Daladier und Außenminister Bonnet über Fragen von größter weltpolitischer Tragweite unterhielten, versuchten englische Kommunisten gegen die Friedenspolitik Chamberlains zu protestieren. Unser Bild zeigt einen Angriff jüdisch-bolschewistischer Demonstranten auf einen Polizisten, dem man den Helm vom Kopf geschlagen hat. Wie üblich, gehören auch hier verhegte hysterische Frauenzimmer zu dem kommunistischen Mob.

## Reine halben Lösungen!

Wir stehen vor der zweiten Zusammenkunft zwischen Adolf Hitler und dem britischen Regierungschef. Nach Ablauf der Vorberechnungen in Godesberg werden wir wissen, auf welche Weise die zu einer Waffen für die ganze Welt gewordene tschechische Frage liquidiert wird. In seiner Unterredung mit dem englischen Journalisten Ward Price hat der Führer noch einmal auf die Unhaltbarkeit des bestehenden Zustandes hingewiesen. Er hat erklärt, daß der Nationalstaat zu einem Krebsgeschwür Europas geworden ist, daß die Beziehungen zwischen den großen Nationen mehr und mehr zu vergiften droht. Der Führer hat gleichzeitig die Auswirkungen der Tschechenfrage auf die großen politischen Probleme angedeutet. Er betonte die Friedensfähigkeit, mit der das nationalsozialistische Deutschland der französischen Nachbarnation gegenübersteht, und er sagte noch einmal, daß wir keinen Krieg mit England wollen. Auch die Frage des Wettrufs wurde in dieser Unterredung in sehr bemerkenswerter Weise behandelt. Eine Einigung dieses sinnlosen Wettrufs wäre möglich, wenn der Nationalstaat nicht mehr als verlängerter Arm Sowjetrusslands bis ins Herz des Deutschen Reiches vorstösse.

Diese Andeutungen zeigen die weltweiten Auswirkungen der augenblicklichen Verhandlungen. Engländer und französische Pläne beschäftigen sich seit Tagen mit der Möglichkeit einer großen europäischen Generalbereinigung im Anschluß an die Liquidierung des tschechischen Gewaltsystems. Es wäre falsch, die Schwierigkeiten, die einem solchen Ausgleich noch entgegenstehen, zu unterschätzen, vor allem im gegenwärtigen Zeitpunkt, wo die Explosionsgefahr des tschechischen Putschverlaufs noch nicht beseitigt sind. Die Möglichkeit der Ausweitung einer Verständigung über die tschechische Frage hinaus — falls sie zu einer wirklichen Lösung führt — ist jedoch nicht zu verleugnen.

Diese hoffnungsvollen Pläne werden sich um so eher verwirklichen lassen, je schneller und entschlossener die kardinale Klasse geht, die Europa in die gegenwärtige Unruhe achtzt hat. Und hier kann man sich einiger Bedenken nicht erwehren, denn die Bemühungen gewisser Kreise, eine solche unbedingte Lösung im letzten Augenblick doch noch an zu binden, sind nach wie vor erkennbar. Die internationale Brüderlichkeit des mosaufländigen und mosaußändigen Deget soll gar nicht besonders erwähnt werden. Dab die Deutschen an einer Befriedung Europas nichts liegt, ist bekannt. Ihre Tätigkeit ist nach wie vor darauf gerichtet, aus dem tschechischen Konflikt einen Weltbrand zu entfachen, der dem verhaschten Nationalsozialismus ein Ende bereiten und die bolschewistische Herrschaft in ganz Europa aufrichten soll. Von diesen Kreisen erhofft zu erwarten wäre höchst. Gefährlicher aber als die Bemühungen dieser abgestempelten Soldaten Moskaus ist die mit allen möglichen Scheintümern gestützte Opposition im Lager der englischen und französischen Regierungsparteien. Hier verflucht man noch immer, die Röte eines tschecho-slowakischen Staates nach einem Muster aufzutragen, spricht von der Rettung des demokratischen Ideals und kommt zu Lösungsvorschlägen, die man mit mitleidigem Gesichtsausdruck annehmen könnte — wenn die Sache dazu nicht zu ernst wäre.

Ein Schulbespiel für die vorurierte Beschränktheit dieser Kreise haben wir im Londoner "Daily Telegraph". Dieses Blatt ist nicht einfach als deutschfeindlich abzutun, denn es ist neben der "Times" die einzige politische Qualitätszeitung Englands und steht dem Foreign Office auch heute noch nahe. Im "Daily Telegraph" wurden in den letzten Tagen immer wieder Briefe veröffentlicht, in denen allen Ernstes der Vorfall gemacht wird, die „unaufrüttelbaren“ Sudetendeutschen sollen doch der Tschecho-Slowakei den Rücken kehren und in die Welt auswandern. Kommt dem "Daily Telegraph" der Nationalsozialismus eines solchen Vorschlags überhaupt nicht zu Gewissen, oder glaubt man, für derart wahnstarke Vorschläge tatsächlich Stimmung machen zu können? Was würden die Engländer sagen, wenn wir ihnen vorschlagen, Schottland anzugeben und dort wieder Niedersachsen oder Dänen anzufiedern, die sie auch einmal in diesem Lande gesetzten haben. Was würden die Engländer sagen, wenn England ihnen aumute, die grüne Insel zu verlassen und nach Amerika auszuwandern, damit die Engländer es sich in ihrem Lande bequemer machen könnten? Es ist für eine grobe Leitung beschämend, derart tollen Auswüchsen einer kindischen Phantasie auch nur eine Rolle Raum zu gönnen.

Leute, die in einer solchen Weise mit der politischen Bedeutung eines Volkes schwärmen, müssen Gelegenheit erhalten, mit einigen von den hunderttausend sudetendeutschen Flüchtlingen zu sprechen. Wir können nicht glauben, daß das englische Volk schon so degeneriert ist, daß es sein Verständnis mehr hat für die Vieze zur Heimat, an Haus und Hof und auf angestammten Stühlen. Das würde seine hoffnungsvollen Aussichten für die Zukunft der britischen Weltherrschaft zerstören. Das gerade in England Zu-

## Die Grenze bei Zinnwald bröckelt immer mehr ab Die tschechischen Grenzbeamten bekommen Angst vor dem Sudetendeutschen Freikorps

**Zinnwald, 20. September.**  
Die Aufstellung und die Aktionsbereitschaft des Sudetendeutschen Freikorps hat den Mut der tschechischen Grenzwachen und des ihnen beigegebenen roten Gefindels auf den Nullpunkt sinken lassen. Sie fühlen sich auf verlorenem Posten. Da man ihnen nicht, wie dem tschechischen Militär, das Abhören von Funkfunksendungen verbietet kann, überleben sie ihre Vage mit eisiger Klarheit. Naheliege Straßen sind leerer, deren Vage wir aus begreiflichen Gründen verschweigen, die aber den östlichsten Sudetendeutschen wohl bekannt sind, haben ihren Dienst praktisch bereits eingesetzt.

Sie kontrollieren wohl den Verkehr auf der Straße selbst, halten sich aber wohlweislich, etwa leben zu wollen, was 20 Meter neben der Straße vorgeht. Nur nichts haben sie Mut und ziehen schwerbewaffnete zu Überfällen auf Wehrlose aus. Die wehrlosen Sudetendeutschen, die in die Reihen ihres Freikorps strömten, überschreiten in immer größerer Zahl am hellen Tage die grüne Grenze, und der brave Soldat Schweiß hält sich, sich etwa peinlichen Unannehmlichkeiten auszuleben, die die Folge großer Pflichterfüllung wären.

Dort aber, wo das uniformierte Passenpack noch die Verteilung aufrechterhält, daß es noch einen tschechischen Staat zu verteidigen gäbe, häufen sich die Beispiele, daß der brave Soldat Schweiß lieber mit dem Mantel kämpft und lieber auf Fleisch als auf Männer, die ihm entgegentreten.

Am Sonntag haben 20 junge Sudetendeutsche, die in geschlossenem Zug die Grenze überstiegen, vier bis an die Zähne bewaffnete tschechische Gendarmen mit Faustschlägen zur Vernunft gebracht, ihnen die Gewehre abgenommen und sie über die Grenze gehasst.

### Tapfere deutsche Frau

Eine junge deutsche Frau aus Sennels, die von einem Grenzbeamten festgenommen werden sollte, weil sie von einem

Sipfel als die Schwester eines von den Tschechen gefangen genommenen sudetendeutschen Freiheitskämpfers verhaftet worden war, folgte den schwerbewaffneten Staatsverteidiger mit einem einzigen Hieb einer Stahlkugel in die Flucht und gelangte ungeschoren auf der Staatsstraße über die Grenze.

Ungefährlich in die Schar jener namenlosen jungen Helden, die überall an der langen Grenze oft mehrmals am Tage ins tschechische Gebiet hinüberwechseln, Flüchtlinge auf Reichsgebiet geleitet oder gar bis weit ins böhmische Landesinnere fahren, um bestimmte Personen, die gefährdet sind, herauszuholen. Ihre gefährlichsten Feinde sind die von den Tschechen überall eingesetzten Sipfel, die sich aus dem deutschsprechenden Ort- und verlonenverbündeten tschechischen Beamten eine erste Meile spielen. Eines dieser Weiber, die beliebte thüringische Gendarmen, der in der Nacht zum Montag unabsichtlich gemacht werden, konnte in der heiteren jungen Sudetendeutschheit hören sie sich aus dem Schlafzimmer des Gendarmen und hinderten sie für alle Zukunft, ihrem verdreherischen Gewerbe nachzugehen.

### "Wie wollen nicht Märtyrer werden"

Wie weit die völlige Germarierung der tschechischen Grenzler fortgeschritten ist, beweist folgender Vorfall: Der beim Strafenposten Oberhaupt beschäftigte tschechische Finanzbeamte Buchhardt, trok seines deutschen Namens ein berüchtigter Hieber und Deutschsprecher, wurde im Verlauf eines beständigen Wortwechsels von seinem eigenen Kommando niedergeschossen, mit der Begründung, daß er allein die Schuld trage, wenn sie eines Tages untreivillige Wärter des Herrn Weise werden sollten. Der Grenzbeamte ist am Sonntag an den Folgen dieses Bauchschusses verstorben, und die tschechische Behörde hat die Täter nicht verhaftet, sondern die Mitteilung herausgegeben, es handele sich um einen Unglücksfall.

## Mehrstündiger Feuerkampf an einem Zollhaus Mord an einem ungarischen Soldaten - Flucht über die Grenze

**Göllabrunn (Niederösterreich), 20. September.**

In einem Unterstand am Kreithaler Berg, nördlich des auf tschecho-slowakischem Staatsgebiet liegenden Dorfes Gnablersdorf, wurde ein tschecho-slowakischer Soldat ungarischer Nationalität nach einem vorangegangenen Streit von einem tschechischen Soldaten mit einem Militärgewehr erschossen. Der Ungeheure wurde in den Kopf getroffen und war auf der Stelle tot. Die Leiche wurde mit einem Lastwagen nach Innsbruck gebracht, wo als Todesursache Selbstmord angegeben wurde. Der Vorfall verunsicherte bei den übrigen Soldaten ungarischer und sudetendeutscher Nationalität der Grenznahe eine ungeheure Erregung. Als trok der erstatteten Anzeige seine Bestrafung des Täters erfolgte, beschlossen sie, in der Nacht zum Dienstag auf deutsches Gebiet überzutreten.

Bei diesem Versuch kam es südlich von Gnablersdorf in der Nähe der deutschen Reichsgrenze, und zwar bei dem Dorf Mittelreichenbach, zu einem Feuerkampf zwischen den tschechischen Soldaten und den Belagerung des Zollhauses von Gnablersdorf. Der Feuerkampf zog sich mehrere Stunden hin, bis schließlich vom Zollhaus aus der Feuer eingestellt wurde und die Soldaten ungefährdet die Reichsgrenze überstiegen konnten.

Zwei der Soldaten haben leichte Schußverletzungen davongetragen. Ob auf tschechischer Seite Verletzte zu verzeichnen sind, konnte nicht festgestellt werden. Das Zollamt war

in den letzten Tagen mit zwei Offizieren, 24 Mann und zwei Maschinengewehren besetzt.

### Kinder mit Juhrritten über die Grenze gesagt

**Nobrlach, 20. September.**

Am Durchgangslager für sudetendeutsche Flüchtlinge in Nobrlach wurden fünfzehnlose Kinder eingeliefert, die von einer geflüchteten Frau über die Grenze gebracht wurden. Der Vater dieser Kinder ist schon vor Wochen von den Tschechen als sudetendeutscher verhaftet worden. Gestohlene der kommunistisch-tschechische Mob der Mutter der fünf Kinder handelt, so daß die Mutter sich entschloß, mit den Kindern zu fliehen, obwohl sie über das Schicksal ihres Mannes nichts wußte. Am frühen Morgen stunden brach die Frau mit ihren fünf Kindern auf und kam auch bis an die Grenze. Ein einfältiger Edualing schrie, so daß ein tschechischer Grenzer auf die Flüchtenden aufmerksam wurde. Die Mutter der Kinder wurde sofort verhaftet und die fünf Kinder mit Juhrritten über die Grenze gesagt. Nun trugen die Kinder in dem wilden Gebiet des Grenzbezirks umher und weinen kriegen sie nach ihrer Mutter, die von den tschechischen Gendarmen abtransportiert worden war. Ein Flüchtlings nahm sich dann der Kinder an und führte sie zu dem Durchgangslager Nobrlach, wo die fünf Kinder jetzt untergebracht sind. Neben das Schicksal der Eltern ist nichts bekannt.

## Selbst Tschechen sehnen den Anschluß herbei

**Sie wollen sich schon jetzt eine entgegenkommende Behandlung sichern**

**Gablonz, 20. September.**

Aus Nordböhmen wird gemeldet, daß sich in einer Reihe von Orten Tschechen, und zwar ausschließlich solche, die schon vor 1918 dort ansässig waren, an mäßigen sudetendeutschen wenden, um sich für den Fall der Abtrennung des sudetendeutschen Gebietes schon im voraus eine entgegenkommende Behandlung zu sichern. In ihren Vorstellungen verurteilten sie durchweg die brutalen Ausführungen der tschechischen Staatsbeamten und Polizisten. Viele von diesen altenfassigen Tschechen lehnen auch jede Verbindung mit den fanatischen Einwanderern der letzten 20 Jahre ab, die sie in dieser Linie mitverantwortlich machen für die heutige Krise in der Tschecho-Slowakei und für das bestialisches Terror-

regiment der bolschewistischen Soldaten in dem sudetendeutschen Gebiet.

### SDP-Umtwälzer sollen helfen!

**Prag, 20. September.**

Die Tschechen haben erkennen müssen, daß sie nicht in der Lage sind, die Ruhe und Ordnung im sudetendeutschen Gebiet aufrechtzuerhalten. So ist deshalb der groteske Juhrritt eingetreten, daß sich in zahlreichen Orten die tschechischen Behörden an die Umtwälzer der aufgelösten sudetendeutschen Partei mit der Bitte wandten, bei der Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung zu helfen. Selbstverständlich wurde ein derartig unsinniges Ansuchen abgelehnt.

mutungen gehetzt werden, die tausend Jahren Geschichte glatt ins Gesicht schlagen, ist vielleicht kein Unfall. Als das englische Unterhaus im Jahre 1917 die britischen Kriegsziele erörterte, zu denen auch die Unabhängigkeit des tschechoslowakischen Volkes gehörte, wurde der Außenminister von einem Abgeordneten gefragt, ob er sagen könnte, welches das tschechoslowakische Volk sei und wo es wohne. Auf diese Weisensfrage antwortete der ehrenwerte Außenminister mit einem trocknen "No". Genau die gleiche Haltung nehmen heute englische Kreise ein, die im "Daily Telegraph" ihre Sprachrohre haben. Die organische Verbindung von Geschichte, Volksum und Wirtschaft, die idealen Werte des anerkannten Bodens und der Heimat — das alles wird mit einem lauen "No" abgetan. Wenn sich der "Daily Telegraph" bei der Veröffentlichung von Leidenschaften damit entzünden könnte, daß diese nicht mit seiner eigenen Ansicht übereinstimmen brauchen, so befremdet er sich doch zu der gleichen Haltung, wenn er an hervorragender Stelle eine Nationalitätenübersicht gibt und dabei die Welt mit dem Kommunismus-Ergebnis eines 10 Millionen Menschen zählenden tschechoslowakischen Volkes überzählt. Die zweihundert Millionen Slowaken werden also in der Nationalitätenrolle des "Daily Telegraph" zu einem Mistkost gepeitselt, wogen sie sich sehr energisch vertheidigen dürften. Überhaupt vergißt man bei der Beurteilung der völkischen Lage im böhmischen Gebietraum, daß um die Zeitwende Germanen das Land bewohnten, die erst im 8. Jahrhundert den Slawen Platz machten. Die Rückwanderung der Germanen nach Böhmen im 12. Jahrhundert bedeutet deshalb die Wiederbesiedlung des alten Bodens, zumal das Gebiet einem Niemandsland gleich, das von den Slawen überhaupt nicht kultiviert worden war. Erst mit dieser deutschen Rückwanderung begann der kulturelle Aufschwung von Böhmen. Prag wurde 1348 die erste deutsche Universität und später der Sitz deutscher Kaiser. Wer die Stadt an der Moldau kennt und von ihrem hübschen Schießen

soll, der wird sie auch heute noch für eine deutsche Stadt halten, obwohl sie nie von einer deutschen Minderheit bewohnt wird. Im Mittelalter war ganz Böhmen auf dem besten Wege, seinen deutschen Charakter zurückgewinnen, da machten die Hussitenkriege dieser friedlichen Kulturausbreitung im innerböhmischen Gebiet ein durchbohrtes Ende.

Seit diesem Vernichtungsfeldzug gegen das Deutsche blieb das Herz Böhmens tschechisch, während der deutsche Charakter der Landeskörper bis zum Jahre 1918 niemals beseitigt wurde. Es blieb dem tschechischen Geschichtsmythus vorbehalten, auch hier Anklage geltend zu machen, die in der Beforderung abseitigen, die tschechische Volksgrenze bis zur Staatsgrenze des neuen Zwangstaates vorzutreiben. Zwanzig Jahre sudetendeutscher Feindseligkeit verdirbten von diesem Tschechisierungsfeldzug, der mit den brutalen Methoden geführt wurde. Drei Millionen Hektar deutsches Boden wurden geräubt und den Tschechen übertragen, 500 000 Deutsche wurden arbeitslos gemacht. Statt der 100 000 Staatsstellen, die ihnen nach dem Besiedlungsschlüssel auftraten, erhielten die sudetendeutschen noch nicht die Hälfte. Die durchbare Auflage gegen diesen Ausrottungsfeldzug der Tschechen bildet jedoch die 40 000 Selbstmorde, die seit 1920 in der sudetendeutschen Bevölkerung zu verzeichnen sind. 40 000 deutsche Menschen haben der Hunger und die Verzweiflung über die tschechische Terrorherrschaft in den Tod getrieben.

Diese Tatlosen wegen schwerer als diplomatische Rücklöschungen und Befürchtungen um die Aufrechterhaltung des demokratischen Preßtales. Unter Aufdruck auf das deutsche Gebiet in Böhmen ist kein Imperialismus. Er wird nicht allein durch die gegenwärtige Lage begründet, sondern durch eine Jahrhundertlange politische, kulturelle und geistesgeschichtliche Entwicklung.

**Rackow bei höherer Schulbildung wie bei Berufsschule**  
Prof. Böhmer, 18. Telefon 17127. Neue Marie 2. Oktober. Alte. Rackow u. Dipl. Bankdirektor Dr. Fritz Rackow.

## Südostdeutsches Militär organisiert rote Bürgerkriegsstadt! Massenflucht der Tschechen nach Innenböhmien - Siegestimmung ausgelöscht

Teplice-Schönau, 20. September.

Trag aller Bemühungen der tschechischen Heeresleitung, wenigstens den tschechischen Teil der Armee vor Verfallssicherungen zu bewahren und die Moral der Soldaten einzurichten zu erhalten, ummt die Demoralisierung der tschechischen Heeresarten immer groteskere Formen an.

Während noch vor zwei Tagen Abteilungen des in Rožmitov stationierten Grenzjägerregiments I lärmend und zetzend die zwangsläufigen Mietshäuser von Teplice-Schönau säuberten und dabei Kontakt mit der tschechischen Zivilbevölkerung aufrechterhielten, ist gekommen über alle Truppenteile ein strenges Ausgabeverbot vor verhängt worden, weil immer mehr Soldaten von ihren Ausgängen nicht mehr in die Kasernen zurückgekehrt sind.

In der Nacht zum Dienstag durchzogen schwere bewaffnete Gendarmeriepatrouillen alle Ortschaften des Teplicer Bezirks und durchsuchten dort die Häuser staatsträger der Tschechen nach tschechischen Desertenten. In den meistens Fällen kamen sie aber vor verhöllte Türen und fanden die Wohnungen von den Bürgern verlassen. Keine Wache der Welt, am wenigsten die Ausbildungspolizei der Rote Propaganda, vermögen die Massenflucht der ins deutsche Gebiet verplanten Tschechen nach Innenböhmien aufzuhalten. Es ist mehr als selbstverständlich, daß die eingesessenen tschechischen Heerstäucher wenig Neigung zeigen, auf einem verlorenen Posten auszuhalten, wenn ihre Familien bereits über alle Berge sind.

Der Aufruf Beneschos an sein Volk, dem eine bestimmende Wirkung zugesetzt war, hat genau das Gegenteil erreicht. Die Tschechen wissen jetzt, daß die leise Stimme ihres Krokodilhauts geschlagen hat, und daß sich in Europa keine Hand zu seiner Erhaltung rütteln wird. Der Zusammenbruch einer Politik, die den Tschechen weis machen

wollte, daß alle Welt nur darauf brenne, daß Blut der Völker für tschechische Interessen zu vergießen, wirkt wie ein Sturm aus heiterem Himmel, und wenn man noch vor zwei Tagen bemüht war, wenigstens in der Truppe so etwas wie Siegeszweifl zu erwecken, so hat die Nachricht von der Aufstellung des Sudetendeutschen Freikorps die Siegestimmung für immer ausgelöscht. Die Truppe weiß jetzt, daß es ernst wird, daß sich der Theaterzug vom 21. Mai nicht wiederholen, und daß niemand hinter ihr steht.

Unter solchen Umständen ist es nicht verwunderlich, daß nunmehr auch im tschechischen Heer jene Elemente die Oberhand gewinnen, die nichts zu verlieren haben. Namentlich unter den jüngeren Offizieren, die eigene Schüler der tschechischen Bürgerkriegsakademie sind, herrscht die Meinung vor, daß, wenn ein regulärer Krieg schon im voraus verloren sei, daß Ende wenigstens ein Ende mit Schrecken sein soll. Für diesen Zweck wurden in den beiden letzten Tagen aus der Truppe die „zuverlässigen Freunde“ ausgedehnt und aus die einzelnen Abteilungen der königlich tschechischen Wehr verteilt, die nunmehr als die leise Säule des tschechischen Staates dastehen. Zur gleichen Zeit wurden die roten Bandenführer, die ohmals kaum leben oder sterben können, zur Ausfertigung ihres Themas mit Offizierordnungen bedacht. So wurden in Teplice die berüchtigten mehrfach wegen Einbrüche und Gewalttätigkeiten vorbestrafen drei Brüder Urbansky zu Leutnants ernannt. Damit sind nunmehr auch die von diesen Verbündeten Wochen in allen Wäldern des Grenzgebietes ausgeschütteten Benzinvorwürfe gewissermaßen in die legalen Kriegsberechtigungen des tschechischen Heeres einbezogen. Die ursprünglich vom roten Pöbel vertretene Hoffnung, daß man im Ernstfalle die Wälder Nordböhmens in Flammen aufgehen lassen müsse, ist damit nunmehr zur regulären Taktik der tschechischen Katastrophenpolitik geworden.

## Zersetzung der tschechischen Armee im vollen Gange

Die sudetendeutschen Lüden werden durch roten Mob aufgefüllt

Schmiedeberg, 20. September.

Die Erscheinungen der Zersetzung im tschechischen Heer nehmen die allseitig und nicht zuletzt von fundigen Tschechen erwarteten Formen an. Die Tschechen selbst verzerrummen dieses Instrument, wenn sie, voll des schlechten Gewissens, alle nicht-tschekischen Soldaten entwaffnen, und den aktiven Truppenführern entführen und die entstehenden Lüden mit in aller Eile zusammengetrommten roten Gefindel ausspielen. Die Folgen dieser „Umorganisation“ machen sich bereits außerordentlich bemerkbar, was aus folgenden Meldungen hervorgeht:

„Hier wird nicht kommandiert!“

Am Sonntagabend rückten sich vor der Kaserne des in Auflage liegenden tschechischen Infanterie-Regiments große Waffen bei unscheinbarer und großblender Soldaten zusammen, die die Internationale sangen und Benesch und Stalin gemeinsam hochleben ließen. Als der Dienstabende Leutnant Kappler vor dem Kaserneingang und die Soldaten aufforderte, in die Kaserne zu gehen, wurde er mit den Worten niedergebrüllt: „Hier wird nicht kommandiert. Es lebe die Rote Armee!“ Bezeichnenderweise wußte sich der Offizier nicht anders zu helfen, als daß er einen Bürgern, offenbar einen roten Funktionär, herbeiholte, der nachdem er gleichfalls ein Dok auf die Rote Armee ausgebracht hatte, die Soldaten beschwichtigte.

Zuchthäusler zum Militärdienst „beurlaubt“

Der Privatbeamte Walter B. aus Tyska bei Nordenbach, der im tschechischen Infanterie-Regiment 1 in Kaplice eingezogen war, gelangte in der Nacht bei Rosenthal über die sogenannte grüne Grenze. Er konnte über die Rückländer beim tschechischen Heer sehr ausführliche Angaben machen.

Das I. Bataillon des Infanterie-Regiments 1 in Kaplice war halb tschechisch und halb deutsch. Die deutschen Soldaten wurden bereits vor mehr als einer Woche entwaffnet und bis auf wenige, die folgen sollten, nach Budweis transportiert, wo die Bataillone II und III des Regiments stehen. Das Kappler I. Bataillon wurde indessen aufgefüllt, und zwar mit marxistischem Mob, unter dem sich bezeichnenderweise auch Zuchthäusler befanden, die offenbar mit prahlten, daß sie eigentlich zum Militärdienst „beurlaubt“ worden seien. Aus den Gefangen, die die Offiziere mit diesem Janusgegen zwischen den beiden Wörtern legt. Jeder mußte genaue Angaben darüber machen, in welchen Ortschaften und in welchen Grenzbezirken er sich aufzutun. Besonders begehrte scheinen bei dem tschechischen Militär „deutsche“ Marxisten zu sein, die im sudeten-deutschen Gebiet ansässig sind. Der Sinn dieser Vorliebe ist deutlich. Man will in jeder Abteilung Nachteile haben, die zur gegebenen Zeit die Truppen gegen die wehrlose Bevölkerung führen können.

Role Wehr geschlossen übernommen

In Tyska wohnt sich Walter B. zunächst wohnt, als er am Freitag aus Kaplice geflüchtet war, in die gesamte kommunistische Rote Wehr, die von sechs „deutschen“ Emigranten geführt wird, geschlossen in den Verband des Infanterie-Regiments 42 übernommen, uniformiert und bewaffnet worden. Um den roten Mob nun nicht etwa durch militärische Disziplin zu vergraulen, wurde ihm gestattet, außerhalb der Kaserne zu hausen.

Am Freitag hielt der politische Hauptling der Roten Wehr, Hirschfeld, im Volkshaus vor diesen „Soldaten“, die er ausdrücklich als „Vorposten der Roten Armee“

apostrophierte, eine Ansprache, worin er ausführte, daß es unumstößlich sei, die Bevölkerung durch Einschlachten zu beunruhigen.

Sudetendeutsche Bartholomäusnacht droht!

„Wenn Ihr — so sagte er — singt die heulende Schweine totschlägt, nützt Ihr damit nur der deutschen Propaganda, auf die der Spießer Bourgeois in den Weststanten lächelnd hört. Wir müssen Sie an einem Tag, in einer einzigen Nacht erledigen, und am nächsten Morgen muß die Welt vor einer vollendeten Katastrophe stehen.“

Der aus Theresienstadt dem tschechischen Militär entronnenen Korporal Johann Nemec, der nachts unter einem Eisenbahnwagen hängend die Grenze passierte, berichtet über einen Vorfall, der gleichfalls ein bezeichnendes Bild auf die Zustände in der tschechischen Armee wirft.

Nemec diente in der 4. Kompanie des Kavallerie-Regiments 1 in Tscherniai. Die Kompanie bestand zu 50 v. d. K. aus Tschechen, zu 10 v. d. aus Deutschen, aus Magyaren und Slowaken. Zu Beginn der vorigen Woche wurden die Deutschen entwaffnet und in besondere Abteilungen zusammengefaßt. Am Freitag früh wurden auch den Slowaken und Magyaren die Waffen abgenommen, und der Jägerführer, der diese Anordnung durchführte, tat das mit den Worten:

„Damit Ihr's wisst: wenn der Adolfs kommt, werden nicht nur die deutschen Schweine, sondern auch die slowakischen und magyarischen Verträge gleich schon in der Kaserne fertig gemacht.“

Völliges Durcheinander

Durch die Entfernung der nicht-tschekischen Nationalitäten aus den geschlossenen Verbänden, die Neubildung rein tschechischer Abteilungen und die Angleichung uniformierter Fußverbände ist ein destruktives Durcheinander entstanden, das den Soldaten die Regimentsnummern vom Kragen genommen wurden, damit die Durcheinander nicht allzu deutlich sichtbar wird.

## „Auch hier fliegt bald eine Bombe hinein“

Buzzitenterror wütet in Böhmen - Neue Opfer des Sudetendeutschstums

Blitz, 20. September.

Am Montag zog der uniformierte Pöbel des „Mossommad“ mit aufgespannten Säbeln unter Führung des Böhmener Gendarmerie-Bataillons unter dem Ort und verhasste zunächst den deutschen Bürgermeister Rudolf Stierl. Er wurde, ohne daß getötet wurde, von dem hinteren Hause gefeuert und auf die Straße geschlagen. Später wurde er auf einem Kraftwagen durch den Ort geschafft.

Weiteres Schicksal unbekannt

Zur gleichen Zeit wurde der Amtsdarwitzer der SdV Hugo Fuchs gefesselt in den Keller der Gendarmerie gebracht und dort so wieblich geschlagen, daß man die Schläge in und auf das Stöhnen des Gefolterten bis auf die Straße hören konnte. Die Menge, die sich daraufhin vor der Gendarmerie anstimmelte und unter der sich auch der greise Vater des Mißhandelten befand, wurde vom uniformierten Pöbel mit

## Das militärische System Polens

Der bekannte polnische General Sikorski hat ein Buch über die polnische Armee geschrieben, das denkmal in französischer und englischer Sprache erscheinen wird. Der „Kurier Warszawski“ bringt einen Vorabdruck des Abschlußes über das militärische System Polens. Darin heißt es: „In allen Teilen erlich Polen, wie auch andere Länder, noch germanisches Vorbild ein allgemeines Ausgebot zur Landesverteidigung. Das heutige Polen kann dieses klassische Verteidigungssystem nicht mehr anwenden, ebensoviel wie es ein Verluste aufzuheben in der Lage ist. Deshalb wurde in Polen ein Volkssöldner gebildet, das auf der allgemeinen zweijährigen Dienstpflicht aufbaut. Dieses Heer hat zwei Aufgaben zu erfüllen, und die Arteskraut so zu bearbeiten, daß es ständig bereit ist, den plötzlichen Angriff eines Feindes abzuwehren, und die Staatsbürgers vom 21. Lebensjahr ab militärisch auszubilden, bei der schwierigen strategischen Lage Polens und der Entwicklung der Technik und Mechanisierung der Waffen zwei sehr schwer zu erfüllende Aufgaben.“

Der Charakter der polnischen Musterungen ist von Natur aus defensiv. Die Hauptwaffe der polnischen Armee ist die aus vorzüglichen Schüssen bestehende Infanterie. Die Infanterie werden in den technischen Diensten ausgebildet, für die sich der polnische Soldat besonders eignet. Die Infanterie, die als Begleitwaffen auch Artillerie, Panzer-, Flieger- und Flugabwehrtruppe besteht und mit einer entsprechenden Anzahl leichter und schwerer Maschinengewehre ausgerüstet ist, ist sehr beweglich und verfügt über eine starke Feuerkraft. Die Divisionsartillerie ist stark und kann die Bewegungen der Infanterie durch Präzisionsschüsse bedenken. Die polnische Division, die über ein Pionierbataillon, eine Nachrichtenkompanie und motorisierte Aufklärungsbataillone sowie die neusten technischen Geräte verfügt, bildet eine bewegliche Einheit. Das ihr gewöhnlich beigegebene Verdunstungsgefeuer dient der Aufklärung, unterhält sie im Kampf und leitet das Artilleriefeuer. Die Verteidigungsstruktur des polnischen Infanterie ist bestens, auch die polnische Kavallerie hat eine hervorragende Tradition, die heute von den Kavallerieregimentern gezeigt wird. Die Kavallerie zeichnet sich durch eine außergewöhnliche Bravour aus.

Das Soldatenmaterial und die vorzügliche technische Ausrüstung ergeben eine erstaunliche Armee. Die zahlreichen und vorzüglich eingerichteten militärischen Schulen, mit der Kriegsschule an der Spitze, geben der Armee ein ausgedrehtes und von beitem Weit belebtes Offiziers- und Unteroffizierskorps. In der polnischen Armee gibt es keinen Drill, auch keine sehr mechanisierten Übungen. Die Ausbildung der Pöbeln ist von einem gefunden Sportgeist geprägt. Die Tatsache, daß über die Kampfkraft, die Leistungsfähigkeit und Verteidigungsstärke in erster Linie der Mensch entscheidet und erst in zweiter die technische Ausrüstung und Wache, wird entsprechend gewertet. So war es immer, und so wird es auch in einem zünftigen Kriege sein, und deshalb wird die Entscheidung in stärkerem Maße als in der Vergangenheit von der Ausbildung und der Leistungsfähigkeit des einzelnen und der Militärformationen abhängen. Deshalb muß in den heutigen Zeiten auch die Intelligenz des Soldaten eine höhere sein. Motor, Augzeug und Radio werden im Rahmen des möglichen in der polnischen Armee angewandt. Wir wissen, so sagt General Sikorski, daß heute das Maschinengewehr und Schnellfeuergefeuer, Tank, Flugzeug, Gas und Munition an erster Stelle stehen, und deshalb bemüht sich Polen, seine Ausbildung auch auf technischen Gebieten den notwendigen, wenn nicht gar umfassenden Veränderungen zu unterziehen.

## Steigender Flüchtlingsstrom auch nach Polen

Warschau, 20. September.

Der Strom der vor dem tschechischen Terror aus dem Ostsiedlungsgebiet nach Polen Flüchtenden nimmt ständig zu. Am Dienstagabend waren schon über 1000 polnische Flüchtlinge gezählt, die teilweise völlig ausgehungerter die Grenze überstiegen.

Wie im sudeten-deutschen Gebiet, so hat auch an der polnischen Grenze vertretene tschechische Soldatesca auf die vor Glanz und Verfolgung flüchtenden Menschen förmlich Jagden veranstaltet. Die tschechischen Banditen haben dabei die Verfolgten bis über die Grenze in polnisches Gebiet hinein verfolgt und beschossen. Einer der vor dem tschechischen Nordböhmen fliehenden Männer wurde, als er bereits polnisches Gebiet erreicht hatte, von tschechischen Grenzwächtern durch mehrere Schüsse niedergeschossen und getötet, während zehn weitere Flüchtende, darunter auch Frauen und Kinder, schwer verletzt wurden. In Warschau hat dieser seige Nordböhmen flammende Empörung hervergerufen.

## „Auch hier fliegt bald eine Bombe hinein“

Buzzitenterror wütet in Böhmen - Neue Opfer des Sudetendeutschstums

Koblenzleben aneinandergelegt. Das weitere Schicksal des Amtsdarwizers ist unbekannt.

## Sudetendeutsche Notilse

Der Arbeiter Weiß, der diese Szene mit anschaut, wurde von einem Gendarmen bis vor sein Haus verfolgt und dort mit den Worten gefeuert: „Weißt du träge zu deinem Dienstleib?“ Dabei schlug er ihm mehrmals ins Gesicht. Der Arbeiter flüchtete in seinen Hausschlaf, und als der Gendarm ihm folgte, schlug er ihn in Notwehr zu Boden und konnte so durch den hinteren Ausgang in Sicherheit bringen. Seine Frau mußte, mit dem kleinen Kind auf dem Arm, gleich fliehen, um der Menge des uniformierten Pöbels zu entgehen.

In Böhmen hat das Militär Handgranaten und Sprengstoffe an die ostkundigen roten Pöbel verteilt. Das polnische Gefolde zieht von Haus zu Haus mit der Ankündigung: „Auch hier fliegt bald eine Bombe hinein!“

## Begräbnis unter schußfestigen Geweben

Aufbau, 20. September.

Die Verhaftungen und Verstechungen der Amtsdarwizer der Sudetendeutschen Partei und NS-Männer werden in ganz Nordwestböhmen fortgesetzt.

Am Odmisch-Park wurde der Jungturner Quirix von der Polizei verhaftet und mitschleppt. Bei dem Begräbnis der am 18. September den tschechischen Mörder zum Opfer gefallenen Sudetendeutschen und Warschau wurde die Teilnahme nur den engsten Verwandten gestattet, aber auch diese mußten in einem Abstand von fünf Schritten unter harter Bedrohung der Gendarmerie mit lachendem Gewicht hinter den Sargen verbleiben.

Auch Hochimbiß und auch aus anderen Orten wird gemeldet, daß den Sudetendeutschen das Radionetz belästigt.

**Der gute Radio Klang**

**Radio Ringier**

Ecklastrasse, steiner Strasse

## Feuerwerken beschlagnahmt und mit Benzín gespeist

Riesenbrennstoffvorräte in den Grenzwäldern - SdP-Geschäftsstelle im Brand gestellt

Teplice-Schönau, 20. September.

Nächtlicher Donner der aus Innenböhmien kommenden Lastwagenkolonnen mit Benzín- und Teerfassern durch Teplice-Schönau in die böhmischen Wälder. In allen deutschen Orten sind die beschlagnahmten Bauten, die Turnhallen und die Soldenhäuser gleichfalls starke Blitze für umfangreiche Brennstoffvorräte. In vielen Orten wurden die Feuerwerke der Ortsbewohner beschlagnahmt. In Habsdorf bei Sibitz veranstaltete ein Brandstiftungsgruppe unter Führung des „Generalissimo“ Stojal, des tschechischen Oberleiters, und des aus Berlin herbeigekommenen Wiener Emigranten Kappler eine „Generalprobe“. Die Geschäftsstelle der SdP wurde aus einer Feuerwerke mit Benzín überrollt und unter

dem ungeheuren Gebrüll des tschechischen Janhageß ausgespult. Sie braute bis auf die Grundmauern ab.

## Dynamit im Böhmer-Wald-Museum

Pils, 20. September.

Wie die „Volksstimme“ aus Oberpolen im Böhmerwald von verlässlicher Seite erklärt, wurden dort am Montag Schule, Sparkasse, Postgebäude, Bankgebäude und sogar das Böhmer-Wald-Museum und die Kirche mit Sprengladungen verdeckt. Wie die tschechischen Territorien ganz öffentlich erklärt, beschäftigen sie, falls sie gezwungen sein sollten, den Ort zu verlassen, alle diese Gebäude in die Luft zu sprengen und damit den ganzen Ort zu zerstören.







# Hundert Tanzlehrer berieten

„Sonderburger“ und „Tambet“ erobern den Ballaal

Berlin, 20. September.

Die Gesellschaft Tanz in der Reichstagskammer stellt dieser Tage in Berlin ihre Abrechnung ab, an der über hundert Tanzlehrer und Tanzlehrerinnen teilnehmen. So wurden bei dieser Gelegenheit die neuenen Gesellschaftsänse vorgezogen, die in den kommenden Wintersaisons im ganzen Reich das Tanzparadies bilden werden.

Selbst Jahren wird nun schon der moderne Paartanz in Deutschland vorgetragen und hat trotzdem wieder das Feld behauptet. Am kleinen Gaie wie auf den großen, repräsentativen Bällen von Film, Presse und Theater, auf Ballsämasseveranstaltungen wie Vereinstreffen wiegt man sich nach wie vor im Tango, allein man noch wie vor im Foxtrot. Diese Auswüchse, die sich einst im Tanzsalon breitmachten, sind längst befehlit, und übrig blieb die Freude an der beherrschten Körperhaltung und rhythmisch-beeinflussten Takt. Auch die Swingmania und jener „laule Adel“, die im vergangenen Jahr über den großen Teich an uns kamen und vorübergehend zahlreiche Anhänger fanden, sind an ihrer eigenen Sinnlosigkeit und Unkultiviertheit aufgerückt.

Geblichen ist nur noch der Caroca, dem man vorwiegend in den Großstädten huldigt. Er wird immer ein Andachtstaum bleiben im Gegensatz zu dem temperamentvollen Foxtrot, einprägsame Tänze am Vor, melodischen Tango und langsamen Walzer, die auch in dieser Saison vorwiegend gezeigt werden. Hierzu kommen dann noch natürlich die alten, bekannten deutschen oder schnellen Walzer und der Rheinländer, der bereits im vergangenen Winter eine fröhliche Wiedererstarkung feierte könne. Wir verfügen also über insgesamt sechs sogenannte Standardtänze, die reiche Abwechslung bieten. Foxtrot, langsamer Vor, Tango und langsamer Walzer werden von der Jugend, schneller Walzer und Rheinländer hingegen von den „älteren Seemännern“ bevorzugt.

## Die Quadrille in neuer Form

Owobal also eigentlich alles beim alten bleibt, sind doch für geschlossene Feierlichkeiten verschiedene neue Tänze für diesen Winter vorbereitet. Es handelt sich hier um die repräsentative Ballrede eröffnende arche Polonaise, einen Rheinländer mit Partnerwechsel und den Walzer in Gruppenform. Man hat hiermit den ersten Schritt an einer „Aufzuckerung“ des Gesellschaftstanzes getan, durch die die bisherige paartanz „Zweiwalzer“ allmählich in ein allgemeines fröhliches Turnen verwandelt werden soll. Man braucht in diesem Zusammenhang nur auf die Adelsfeste zu verweisen, bei denen gleichfalls der Paartanz meist bald auf Gruppen- und Feierländere übergehen pflegt.

Außerdem sollen der „Sonderburger“, der „Tambet“, der „Siedlerhut“ und die „Kaledonialrille“, neue Tänzeformen in der Art des Volkstanzes, die bisher nur HZ und VDM gezeigt haben, in den Ballaal übernommen werden und arche Gemeinschaftsfeiern ein neues Gewand geben. In ihrem Gesamtbild erinnern diese Tänze an die alte Quadrille, einen Viererkreis, der damit nach vielen Jahrzehnten in veränderter Gestalt wieder auf dem Tanzparkett erscheint.

Die etablierten alten Volkstänze hingegen, wie Schubplattler oder Matrosentänze, sollen nur dort auffallen sein, wo sie mit Landeskult und Volkstum verbunden sind. In diesem Falle also im Hochsitz oder an der See. Es wäre ja höchstlich auch ein Kladding, etwa einen eleganten Adressaten in veränderter Gestalt wieder auf dem Tanzparkett erscheint.

Die etablierten alten Volkstänze hingegen, wie Schubplattler oder Matrosentänze, sollen nur dort auffallen sein, wo sie mit Landeskult und Volkstum verbunden sind. In diesem Falle also im Hochsitz oder an der See. Es wäre ja höchstlich auch ein Kladding, etwa einen eleganten Adressaten in veränderter Gestalt wieder auf dem Tanzparkett erscheint.

## Fahim-Paschas letzte Liebe

Kairo, 20. September.

Der Gerichtsstaat für religiöse Angelegenheiten in Kairo beschäftigt sich gegenwärtig mit der Ehe, die die 80-jährige Multimilliardärin Gallini Fahim-Pasha mit ihrer 27-jährigen türkischen Schönheitskönigin Hellelsi Herid vor wenigen Wochen eingegangen ist. Sie ist nicht.

Es hinterlässt immer einen etwas unangenehmen Beigeschmack, wenn ein Mann im biblischen Alter ein junges Mädchen heiratet, das seine Einfelie über aus seine Urzeit nicht kann. Das ist in England nicht anders als in London oder New York. Und so beschäftigt man sich mit missbilligendem Kopftuch mit der Ehe, die der in Kairo ansässige Multimilliardär Gallini Fahim-Pasha, der bereits sein 90. Lebensjahr überschritten hat, vor sechs Wochen in dem französischen Badort Blois mit der schönen Türkin Hellelsi Herid einzog.

Nach dem ägyptischen Kirchenrecht kann jeder Moslem die Gerichte anrufen, die mit den Beschränkungen des Korans nicht in Einklang steht. Und so kommt es, dass sich in die Ehe des Fahim-Pasha nun ein wildkrieger, christlicher Rechtswall einmischt, der das uneheliche Paar nicht einmal vom Sehen kennt. Mukals el Deinawia heißt der junge Advokat, der einen Millionär das Heiraten verbietet will. Er hat keine Sache mit bearbeitet, und der Oberste Gerichtshof in Religionsfragen, der häufig in Kairo laut, hat die Klage auch angenommen und wird in den nächsten Tagen sein Urteil fällen, das man in der Öffentlichkeit bezeichnenderweise mit Spannung erwartet.

Der arme Fahim-Pasha gehört nämlich der in Ober-Österreich beheimateten kroatischen Sekte, einer uralten Christ-

heit nach Art der oberbayerischen Bauernkirchen „platteln“ und dazu seine Dame im Kreise um den Kopf herumwischen zu lassen.

## Turniertanz — eine wahre Augenweide

Ein Vorrecht verhältnismäßig weniger, besonders beobachteter Almayer Turnschuh wird jetzt der Turnierlaus Training und die Veranstaltung internationaler Wettkämpfe geopfert werden. Während früher jedes Hotel und jedes Tanzlokal ein Turnier ausschreiben konnte, wobei das Publikum die Rolle des Preisrichters übernahm und den betreffenden Sieger dann einfach zum Preis oder zur Vandewinkel erklärte, hat heute nur mehr der Reichsverband zur Pleine des Gesellschaftstanzes — kurz RVG genannt — die Preisrichtung, offizielle Tanzturniere zu veranstalten. Die daraus hervorgerufenen Sieger dürfen sich dann wieder mit den besten Paaren anderer Nationen messen. Die Bewertung der an einem Turnier teilnehmenden Tanzpaare erfolgt nach Punkten, wobei außer der Technik und dem musikalischen Empfinden vor allem die Haltung und der persönliche Stil berücksichtigt werden. Die archten Siegedanserinnen haben auf allen Tanzturnieren England, dessen langjähriger Weltmeister John Wells (London) einladt nicht zu schließen. Doch auch die deutschen Paare Tempel (Wiesbaden) und Sauer Blauehöhe (Berlin) repräsentieren beste internationale Klasse.

Warum sind nun eigentlich die Engländer den anderen Nationen im Gesellschaftstanz so weit voraus? Während der Deutsche und ganz besonders der Franzose im allgemeinen ähnlich „kurze Beine“ machen, seit der Engländer mit weit-ausstreckenden, langen Schritten und in vorbildlicher Haltung voll ruhiger Sicherheit und Eleganz über das Parkett. Er verleiht dabei den Eindruck zu erwerben, als sei das Gelehrte der Gesellschaftstanz von der Schönheit und Harmonie dieser Sportgattung überzeugt.



„Sein geht das, Vati, einen habe ich schon gefangen!“

## Paul Reichard, Deutschlands ältester Afrikaforscher

Er hatte große Verdienste um die deutsche Kolonialgründung

Berlin, 20. September.

In Berlin verstarb Paul Reichard, Deutschlands ältester Kolonialpionier, im 84. Lebensjahr an den Folgen eines Schlaganfalls. In den Jahren 1880 bis 1885 führte Paul Reichard eine wissenschaftliche Expedition unter vielen kriegerischen Erfahrungen durch das spätere Deutsch-Ostafrika und den Tangauta hinweg. — Er trug damit zur Entwicklung und Erforschung großer Gebiete der werdenenden deutschen Kolonie das Deutsche Reich bei.

Im heutigen belgischen Congo gründete er die Station Karama, und im Jahre 1881 entdeckte er die Kupferminen von Katanga, heute eines der wertvollsten Kupfergebiete der Welt. — Als einziger Überlebender der Expedition führte Reichard nach gründlicher wissenschaftlicher Erforschung der von ihm bereisten Gebiete die deutsche Flagge wieder an die Küste zurück.

Später schrieb er sein Meisterwerk über Deutsch-Ostafrika, seine Biographien Stanley und Emin Pasha. Darüber hinaus bereitete er als Mitglied verschiedener geographischer Gesellschaften deren Literatur durch viele Aufsätze. — Auch an der Erbauung der Kamerun-Eisenbahn nahm Reichard wissenschaftlichen Anteil.

Ein bemerkenswertes Urteil sollte das Amtsgericht Saarbrücken führen. Ein Parkwächter hatte in der Nähe eines bewohnten Ortes eine Haustafel abgeschlagen, die Jungvögeln nachstellte. Nach § 18 der Naturschutzverordnung ist ein Abschuss der Hausvogel verboten. Sie dürfen nur gefangen und gegen Pfand an den Besitzer ausgetauscht werden. Töten darf man die Vögel nur dann, wenn sie der Besitzer nicht abbaut. Der Parkwächter wurde zu einer Geldstrafe von 30 Mark verurteilt.

## Schreddensabat eines Fernfahrtzuges

Saarbrücken, 20. September.

Auf der Straße Trier-Saarbrücken fuhr ein Fernfahrtzug mit Anhänger mit hoher Geschwindigkeit gegen ein am der Straße liegendes Hand, wodurch gegen ein Teil des Gebäudes zertrümmert wurde. Der Wagen raste dann in die Front des anliegenden Scheunengebäudes, das zusammenstürzte. Ein an die Scheune angebautes großer Holzschuppen wurde völlig abgerissen. Der Fernfahrtzug wurde durch die einsitzende Scheune völlig in Trümmer begraben. Während der Fahrer mit leichtem Verletzung auf den Trümmern geborgen werden konnte, erlitt ein Mitfahrer schwere Verletzungen, während ein weiterer Mitfahrer getötet wurde. Wie durch ein Wunder kamen die Bewohner des vollbesetzten Hauses, das von dem Fernfahrtzug schwer beschädigt wurde, mit dem Schrecken davon.

## Hauskästen genießen Naturschutz

Königsberg, 20. September.

Ein bemerkenswertes Urteil sollte das Amtsgericht Königsberg erlassen. Ein Parkwächter hatte in der Nähe eines bewohnten Ortes eine Haustafel abgeschlagen, die Jungvögeln nachstellte. Nach § 18 der Naturschutzverordnung ist ein Abschuss der Hausvogel verboten. Sie dürfen nur gefangen und gegen Pfand an den Besitzer ausgetauscht werden. Töten darf man die Vögel nur dann, wenn sie der Besitzer nicht abbaut. Der Parkwächter wurde zu einer Geldstrafe von 30 Mark verurteilt.

\* Zwillinge feiern ihren 70. Geburtstag. Im Stadtteil Volkstedt-Niendorf (Hamburg) feiern die Zwillinge Frau Dorothea Querd und Frau Helene Tomoff in knausendem Alter körperlicher und geistiger Müdigkeit und fröhliche ihren 70. Geburtstag. Die Nechlichkeit der beiden Geschwister ist so groß, dass nicht nur die Ortsbewohner beide nicht voneinander unterscheiden können, sondern selbst der Kinder der beiden verwischen zuweilen die Mutter mit der Tante.

\* Die längste Autobahn der Welt. Anfang Oktober wird eine Kraftwagerverbindung von Algier bis zum Kongos vergeben werden, die die längste direkte der Welt sein wird. Die bisherige Straße von Algier über Kano durch die Sahara zum Fort Lamy, südlich vom Tschadsee, die etwa 400 Kilometer lang ist, wird um 1600 Kilometer nach Bangassou an der Grenze des belgischen Kongostates verlängert.

## Handversuch während eines Begräbnisses

Bromberg, 20. September.

Vor einigen Tagen hatte hier eine Frau ihre beiden kleinen Kinder getötet und sich dann selbst das Leben genommen. Am der Beerdigung der Frau mit ihren Kindern nahmen mehrere tausend Menschen teil. Gleich zu Beginn machte sich unter der Menge eine feindliche Stimmung gegenüber. Über den Mann der Verstorbenen bemerkbar, da die Leute der Ansicht waren, dass er der Grund zu dem grauslichen Verbrechen gewesen ist. Die Polizei, die in verstärktem Maße erschienen war, konnte Ausschreitungen verhindern. Nach dem Begräbnisse wurde der Mann aber mehrfach überfallen und verprügelt. Das Einschreiten der Polizei beschützte ihn vor der wütenden Menge, die ihn töten wollten.

## Landesverein Sächs. Heimatshut

Verkaufsstellen Sächs. Volks- und Kleinkunst Dresden-U., Seestraße 13 und Schlegelgasse 24

Reiche Auswahl in Geschenken aller Art für Geburtsstage, Reiseandenken

## Verlosungsgeschenke

sächsischer Volks- und Kleinkunst, Heim- und Handwerkerzeugnisse wie erzgeb. gläserne Spiel- und Klöppelwaren, Spannvorwerke, Dresdner Töpfereien usw.

## Amtl. Bekanntmachungen

Der Bürgermeister zu Borsberg beschließt im Name des Borsbergerbodes auf den Abschlüssen Nr. 84 und 85 für Borsberg einen Feuerlöschen anzulegen. Gemäß § 33 Abs. 1 des BGB wird dies mit der Aufsichtsbehörde bekanntgemacht, Einwendungen hiergegen, soweit sie nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhen, bei Verlust des Borsbergerbodes können 2 Wochen bei der zuständigen Polizei eingereicht werden. — Die Bedingungen können während der Dienststunden an die zuständige Amtskasse, Zimmer 90, eingereicht werden.

Dresden, den 19. September 1938. 1938 2 0/08  
Der Amtsgerichtspräsident.

Das am 1. Juni 1938 für die Tambourlinnen Frau Hedwig Elisa Mylne geb. Spree und Frau Emma Helene Mylne geb. Baum in Sellerendorf Nr. 22 eröffnete Gußhausverfahren ist nach Beendigung des Vergleichsverhandlungs durch Beschluss vom 17. September 1938 aufzugeben worden. Das Gußhausverfahren beim Amtsgericht Dresden.

Strassenperrungen

Die Sandstraße 1. Ordnung Nr. 172 Radenburg-Königswalde wird wegen Schädigung der Überführungsrampe des Platzes 17.347.9 der Reichsbahnstrecke Dresden-Berlin am Gemeindeweg Breitendorf-Südlichen zwischen Radenburg und Thieddorf für alle Fahrverkehr ab sofort und bis auf weiteres gesperrt. Umleitung in beiden Richtungen erfolgt

auf der Landstraße 1. Ordnung Nr. 64 Radenburg-Königswalde bis zur Kreuzung mit der Landstraße 2. Ordnung Nr. 10 Borsberg-Würchwitz, auf dieser über Borsberg-Pöhlau bis zum Anstoß auf die Landstraße 1. Ordnung Nr. 172 in Flur Thieddorf.

Wenn's keiner magt

Oswald Machts  
Hauptläger:  
Kaulbachstraße 31 u. 28  
Ecke Pillnitzer Straße  
ca. 40 Jahre praktischer Fachmann  
Die vorliebhabt  
Möbel Einkaufsquelle  
Annahme aller Sonnen

Industrie-Kataloge  
Prospekte  
Preislisten

werbekräftig und drucktechnisch vollkommen. Fordern Sie unverbindlich von uns Entwürfe und Angebote!

Liepach & Reichardt, Dresden  
Marienstraße 36-42 · Fernruf 25241

Stempel-Walther =  
Eigene Stempel  
Amalienstr. 21  
gr. Brüder, 57  
Ruf 20754

Mit 4  
etwas Spie  
der Bann,  
Vorbericht  
hoffen und  
recht Schön  
Sonne zu  
Polen zu  
Rumänien  
Die belde  
Ende reicht  
Deutschland  
früher eine  
Gefahren  
ausgeführt  
übergegangen  
von den  
mehrere D  
gegen h  
männer er  
gelunden.  
Deutschlan  
dieses Spie  
Rumänien  
der Aufse  
Wittelsba  
männer ne  
noch dem  
erstellt ha  
Schlachtricht  
war der a  
überwältigt  
unabholbare  
gekellte. S  
Deutschlan  
sich die be  
gehenden.  
Rumänien  
Der A  
Rumänien  
verteilt ih  
35 000 Spie  
Autofahrer  
Turk inter  
Simpla ha  
Rumänien  
fanden, in  
starken vo  
nicht etwa  
behalten. S  
Belgien, d  
Schweiz w  
beiden Na  
getragen, e  
mit ein  
1924 unter  
ir. Gege  
Sonderprie  
Autobahn. W  
wetten 10  
Belgien. Bei  
in der Vor  
Spiel unter  
1:2 und 1  
Deutschlan  
küste sic  
manen nic  
halb links  
Spielre

Wie d  
Internation  
die mit so

Die E  
gedeckt:  
soll aus d  
Material  
bringen sc  
als 71. Sc  
betragen,  
nicht mehr  
betragen.  
Spielfeldes  
drei.

Die M  
durf nicht  
wie geför  
entsprechen  
weidem G  
das Lebe  
müssen que  
12 Minim  
laufen und  
rund, webr  
von mind  
und Abse  
Gitarre den  
und Klöpp  
als 12 Mi  
vollständig  
Metallplat  
sagen find

Die M  
sich nicht  
wie geför  
entsprechen  
weidem G  
das Lebe  
müssen que  
12 Minim  
laufen und  
rund, webr  
von mind  
und Abse  
Gitarre den  
und Klöpp  
als 12 Mi  
vollständig  
Metallplat  
sagen find

Die M  
mit dieser  
weiter und  
der Schied  
bestätigt, d

# Turnen Sport Wandern

Mittwoch, 21. September 1938

— Dresdner Nachrichten —

Nr. 444 Seite 9

Hellmuth Schön (DSC) wieder mit dabei

## Jetzt gegen Rumänien

Mit 4:1 Toren hat Deutschlands Fußball-Nationalelf ihr erstes Spiel in der neuen Saison überzeugend gewonnen, der Ball, der nach einer Reihe von unglücklich verlaufenen Länderkämpfen über und los ist, ist gebrochen, und wir alle hoffen und glauben, daß dem guten Start in Chemnitz eine rote Schleife fortsetzung beschieden ist. Schön am nächsten Sonntag geht es nach dem vielversprechenden Auftakt gegen Polen nun gegen ein anderes und bestreutes Land, gegen Rumänien.

### Die helderseitigen sportlichen Beziehungen

Sind recht jung, wenn man das Altreich meint, während Österreichs sportliche Verfechtung mit Rumänien erheblich früher eingelebt hat. Aber auch von uns sind Vereinsschaften auf den verschiedensten Sportgebieten hinüber und herübergekommen. Am härtesten sind die Bindungen vielleicht bisher von den Rugbyspielern gestellt worden, die auch schon mehrere Länderkämpfe in Rumänien ausgetragen. Im Fußball dagegen hat das erste Länderspiel Deutschland gegen Rumänien erst vor drei Jahren, am 25. August 1935, stattgefunden, und zwar in Erfurt.

### Deutschland gewann

dieses Spiel ganz sicher 4:2, wußte aber erkennen, daß Rumänien ein recht gefährlicher Gegner war. Es bedurfte der Anstrengung von rund 35.000 Zuschauern, die sich in der Mitteldeutschen Kampfschule eingefunden hatten, um die Rumänen niederzuringen. Erst als der blonde Weltmeister Stroh nach dem Führungstor von Nusselberg ein zweites Tor erzielt hatte, wußte ihn die Zuschauer mit einem neuen Schlachtruf „Ra, ra, ra, der Venz ist da!“ beglückwünschten, war der rumänische Widerstand gebrochen und nach einem überwundenen Ausgleichstor der Sieg durch zwei weitere unverbaute Schüsse von Stempelreiter und Höhmann sichergestellt. Das war also 1935, es war das 118. Länderspiel Deutschlands und gleichzeitig unseres 51. Sieg. Seitdem haben die beiden Nationalmannschaften nicht mehr gegenübergestanden.

### Rumänien, eine aufstrebende Fußballnation

Der Fußballsport hat eigentlich erst nach dem Krieg in Rumänien Fuß gefaßt, wenngleich ein geregelter Spielverkehr schon 1900 begann. Heute zählt der Verband rund 2000 Spieler in etwa 900 Vereinen. Hauptstützpunkte sind Bukarest und Timișoara sowie das deutsche Siedlungsgebiet, Durch internationale Spiele und vor allem auch durch Länderkämpfe hat Rumänien versucht, seine Spielfähigkeit zu heben. Dieses Bestreben ist auch von Erfolg begleitet gewesen. Rumänien kann in seinem etwa 80 höher ausgetragenen Länderspielen, in denen 17 Nationen seine Gegner waren, eine knappe positive Bilanz aufweisen. Dabei sind die Gegner nicht etwa nur fußballschwache Nationen gewesen, sondern es befinden sich unter ihnen außer Deutschland noch Österreich, Belgien, die Tschecho-Slowakei, Frankreich, Ungarn, Holland, Schweiz und Schweden. Die meisten Spiele wurden mit den beiden Nachbarländern Jugoslawien und Bulgarien ausgetragen, während, wie erwähnt, gegen Deutschland erst ein einziges Spiel (1935) stattfand und auch gegen Österreich nur ein einziges Mal die NationalElf antrat und damals — 1924 unter Giovanni als Schiedsrichter — in Wien 1:4 verlor. Gegen Österreichs Amateure gab es außerdem zwei Fußball-Weltmeisterschaften teilgenommen, also auch an der zweiten 1930 in Uruguay. Das zeigt am besten, daß man jede Gelegenheit benutzt, das fußballsportliche Rennen zu feiern. Bei der diesjährigen Weltmeisterschaft hatten die Rumänen in der Vorrunde Aus für den Gegner und gehalten das erste Spiel unentschieden 0:0, in der Wiederholung verloren sie 1:2 und schieden dadurch aus.

### Deutschlands Elf für Bukarest

läuft sich hauptsächlich auf Wiener Spieler, denen die Rumänen nicht unbekannt sind. Ursprünglich sollte im Sturm bald links der Austrianer Neuner spielen, nachdem er aber

wegen schlechten Vertrags auf dem Spielfeld für vier Wochen gesperrt worden ist, ist Hohmann bereitgenommen worden, so daß die Mannschaft jetzt folgendermaßen steht: Rastl (Rapid Wien); Appel (Berliner SV 09); Stempelreiter (Wiener Wien); Wagner (Rapid Wien); Höhmann (Austria Wien); Stoumas (Rapid Wien); Biallas (Duisburg 09); Höhmann (Admira Wien); Stroh (Austria Wien); Schön (Dresdner Sport-Club); Pessler (Rapid Wien).

Wir finden also in der Mannschaft vor allem die komplette Läuferreihe der alten österreichischen Nationalelf und, was besonders auffällig erscheint, in der Stürmerreihe Höhmann — Stroh und Schön wieder, die in Chemnitz so ausgezeichnet zueinander passten.

### Stroh führt diesesmal jedoch den Angriff,

und wenn er seine Leistung vom letzten Sonntag wiederholt, so darf man natürlich von ihm und von der spielerischen Qualität des Dresdner Elfs Schön sehr viel erwarten. Stroh wird auch besser, als es Gauchel in Chemnitz verstand, die beiden Angreifer ins Gefecht zu schicken vereinigt. Weiß die Verteidigung braucht man nicht viel zu sagen. Wir erwarten, daß sich Appel seiner Aufgabe gewachsen zeigt, in Chemnitz hat er einen auverträglichen Nachbarn. Rastl im Tor darf oft genug beweisen, daß ihn zu überwinden ein schwieriges Stück ist. So erwarten wir am Sonntag in Bufarest, wo schon jetzt auf Grund einer ausgesuchten Vorbereitung durch die Freie das Stadion ausverkauft ist, einen neuen deutschen Sieg, allerdings ja nicht etwa einen Spaziergang; es heißt auf der Hot sein.

### Siegprämien für die Rumänen

Mit der Bereitstellung von hohen Siegprämien will man den Spielern der rumänischen Mannschaft noch einen besonderen Anreiz bieten. So berichtet das „Bukarester Tageblatt“: „Je 20.000 Lei erhalten die Mitglieder der rumänischen Nationalelf, die gegen Deutschland antritt, im Falle eines Sieges. Diese bringen der rumänische Fußballverband und eine Gruppe von Fußballfreunden auf.“

### Capdeville leitet Rumänien gegen Deutschland

Der Fußball-Länderkampf zwischen Deutschland und Rumänien am kommenden Sonntag in Bufarest leitet der französische Schiedsrichter Capdeville, der bei der Weltmeisterschaft wiederholt herangezogen wurde. Ursprünglich war die Wahl auf den französischen Richter gelassen, der sich indessen von jeder Tätigkeit als Schiedsrichter zurückziehen will.

Am Mittelpunkt dieser Übungsgemeinschaften steht die Gruppe Dresden-Radeberg unter Leitung von Herrn Kremer, die jeden Dienstag in Verbindung mit der Kreisturnhalle im Innenhof der Hochschule an der Technischen Hochschule, Dresden, Karlsstraße 30, ihre Übungsschläge abhält. In folgendem Orten werden weitere Übungsgemeinschaften errichtet: Riesa (1. So. (Heiter: Kurt Lehne, Reinhart), Radeberg (Willy Richter, Radeberg), Meißen (Kurt Merlitz, Meihen), Meißen-Großhain (Schneidersheim, Meißen), Pirna-Bergteiche (Eduard Düntz, Radeberg), Freiberg (Albert Göldner, Freiberg), Adorf (Willy Richter, Radeberg), Landsberg (Willy Richter, Kleinwilsdruff), Freital (Martin Walther, Freital). Für die Kameradschaften Dippoldiswalde und

## Sport am Sonntag

### Fußballsport:

Wanderfußball: Deutschland gegen Rumänien.  
Gesamt-Punktspiele: Sportfreunde 01 gegen Tora Leipzig; Guido Rius gegen Concordia Plauen; SG Pirna gegen TSV Chemnitz; SG Harten gegen Fortuna Leipzig; TSV Leipzig gegen Dresden Sport-Club.  
Dresdner Meisterschaftsspiele: (Punktspiele): SG Riesa gegen Dresden, Sport-Club Freiberg gegen 04 Dresden, SG Böhmen gegen TSV Großzschoche, TSV 08 gegen SG Radeberg  
Handballsport:

Gesamt-Punktspiele: Guido Rius gegen TSV Chemnitz; 01 gegen Sportfreunde Leipzig; Fortuna Leipzig gegen TSV Werda; Spielberg Leipzig gegen TSV 08 Leipzig; 1848 Leipzig gegen SG Böhmen.  
Bezirksklasse: 04 Freital gegen TSV Radeberg, TSV 08 gegen TSV Pirna; Sportring Löbau gegen Blau-Weiß; TSV 08 gegen Bautzen SG 1. Gesellschaftsspiels: Guido Rius (am 1. Februar gegen SG Böhmen; TSV 08 gegen TSV Leipzig SG).

### Hockey:

Gesamt-Punktspiele: TSV gegen HSG Leipzig, Leipzig gegen SG 08 Leipzig; Chemnitzer SG gegen HSG Dresden, Riesa (am 1. Februar gegen SG Böhmen; SG 08 gegen SG Böhmen; Sportring Löbau gegen Blau-Weiß; TSV 08 gegen Bautzen SG 1. Gesellschaftsspiels: Guido Rius (am 1. Februar gegen SG Böhmen; TSV 08 gegen HSG Leipzig SG).

### Handball:

Kreisliga „B“ Punktspiele: SG 08 gegen TSV Chemnitz; 01 gegen TSV Werda; TSV 08 gegen TSV Pirna; Spielberg gegen TSV 08 Leipzig; 1848 Leipzig gegen SG Böhmen; TSV 08 gegen SG Böhmen; TSV 08 gegen TSV Leipzig SG.

### Handball:

Kreisliga „B“ Punktspiele: SG 08 gegen TSV Chemnitz; 01 gegen TSV Werda; TSV 08 gegen TSV Pirna; Spielberg gegen TSV 08 Leipzig; 1848 Leipzig gegen SG Böhmen.

### Handball:

Kreisliga „B“ Punktspiele: SG 08 gegen TSV Chemnitz; 01 gegen TSV Werda; TSV 08 gegen TSV Pirna; Spielberg gegen TSV 08 Leipzig; 1848 Leipzig gegen SG Böhmen.

### Handball:

Kreisliga „B“ Punktspiele: SG 08 gegen TSV Chemnitz; 01 gegen TSV Werda; TSV 08 gegen TSV Pirna; Spielberg gegen TSV 08 Leipzig; 1848 Leipzig gegen SG Böhmen.

### Handball:

Kreisliga „B“ Punktspiele: SG 08 gegen TSV Chemnitz; 01 gegen TSV Werda; TSV 08 gegen TSV Pirna; Spielberg gegen TSV 08 Leipzig; 1848 Leipzig gegen SG Böhmen.

### Handball:

Kreisliga „B“ Punktspiele: SG 08 gegen TSV Chemnitz; 01 gegen TSV Werda; TSV 08 gegen TSV Pirna; Spielberg gegen TSV 08 Leipzig; 1848 Leipzig gegen SG Böhmen.

### Handball:

Kreisliga „B“ Punktspiele: SG 08 gegen TSV Chemnitz; 01 gegen TSV Werda; TSV 08 gegen TSV Pirna; Spielberg gegen TSV 08 Leipzig; 1848 Leipzig gegen SG Böhmen.

### Handball:

Kreisliga „B“ Punktspiele: SG 08 gegen TSV Chemnitz; 01 gegen TSV Werda; TSV 08 gegen TSV Pirna; Spielberg gegen TSV 08 Leipzig; 1848 Leipzig gegen SG Böhmen.

### Handball:

Kreisliga „B“ Punktspiele: SG 08 gegen TSV Chemnitz; 01 gegen TSV Werda; TSV 08 gegen TSV Pirna; Spielberg gegen TSV 08 Leipzig; 1848 Leipzig gegen SG Böhmen.

### Handball:

Kreisliga „B“ Punktspiele: SG 08 gegen TSV Chemnitz; 01 gegen TSV Werda; TSV 08 gegen TSV Pirna; Spielberg gegen TSV 08 Leipzig; 1848 Leipzig gegen SG Böhmen.

### Handball:

Kreisliga „B“ Punktspiele: SG 08 gegen TSV Chemnitz; 01 gegen TSV Werda; TSV 08 gegen TSV Pirna; Spielberg gegen TSV 08 Leipzig; 1848 Leipzig gegen SG Böhmen.

### Handball:

Kreisliga „B“ Punktspiele: SG 08 gegen TSV Chemnitz; 01 gegen TSV Werda; TSV 08 gegen TSV Pirna; Spielberg gegen TSV 08 Leipzig; 1848 Leipzig gegen SG Böhmen.

### Handball:

Kreisliga „B“ Punktspiele: SG 08 gegen TSV Chemnitz; 01 gegen TSV Werda; TSV 08 gegen TSV Pirna; Spielberg gegen TSV 08 Leipzig; 1848 Leipzig gegen SG Böhmen.

### Handball:

Kreisliga „B“ Punktspiele: SG 08 gegen TSV Chemnitz; 01 gegen TSV Werda; TSV 08 gegen TSV Pirna; Spielberg gegen TSV 08 Leipzig; 1848 Leipzig gegen SG Böhmen.

### Handball:

Kreisliga „B“ Punktspiele: SG 08 gegen TSV Chemnitz; 01 gegen TSV Werda; TSV 08 gegen TSV Pirna; Spielberg gegen TSV 08 Leipzig; 1848 Leipzig gegen SG Böhmen.

### Handball:

Kreisliga „B“ Punktspiele: SG 08 gegen TSV Chemnitz; 01 gegen TSV Werda; TSV 08 gegen TSV Pirna; Spielberg gegen TSV 08 Leipzig; 1848 Leipzig gegen SG Böhmen.

### Handball:

Kreisliga „B“ Punktspiele: SG 08 gegen TSV Chemnitz; 01 gegen TSV Werda; TSV 08 gegen TSV Pirna; Spielberg gegen TSV 08 Leipzig; 1848 Leipzig gegen SG Böhmen.

### Handball:

Kreisliga „B“ Punktspiele: SG 08 gegen TSV Chemnitz; 01 gegen TSV Werda; TSV 08 gegen TSV Pirna; Spielberg gegen TSV 08 Leipzig; 1848 Leipzig gegen SG Böhmen.

### Handball:

Kreisliga „B“ Punktspiele: SG 08 gegen TSV Chemnitz; 01 gegen TSV Werda; TSV 08 gegen TSV Pirna; Spielberg gegen TSV 08 Leipzig; 1848 Leipzig gegen SG Böhmen.

### Handball:

Kreisliga „B“ Punktspiele: SG 08 gegen TSV Chemnitz; 01 gegen TSV Werda; TSV 08 gegen TSV Pirna; Spielberg gegen TSV 08 Leipzig; 1848 Leipzig gegen SG Böhmen.

### Handball:

Kreisliga „B“ Punktspiele: SG 08 gegen TSV Chemnitz; 01 gegen TSV Werda; TSV 08 gegen TSV Pirna; Spielberg gegen TSV 08 Leipzig; 1848 Leipzig gegen SG Böhmen.

### Handball:

Kreisliga „B“ Punktspiele: SG 08 gegen TSV Chemnitz; 01 gegen TSV Werda; TSV 08 gegen TSV Pirna; Spielberg gegen TSV 08 Leipzig; 1848 Leipzig gegen SG Böhmen.

### Handball:

Kreisliga „B“ Punktspiele: SG 08 gegen TSV Chemnitz; 01 gegen TSV Werda; TSV 08 gegen TSV Pirna; Spielberg gegen TSV 08 Leipzig; 1848 Leipzig gegen SG Böhmen.

### Handball:

Kreisliga „B“ Punktspiele: SG 08 gegen TSV Chemnitz; 01 gegen TSV Werda; TSV 08 gegen TSV Pirna; Spielberg gegen TSV 08 Leipzig; 1848 Leipzig gegen SG Böhmen.

### Handball:

Kreisliga „B“ Punktspiele: SG 08 gegen TSV Chemnitz; 01 gegen TSV Werda; TSV 08 gegen TSV Pirna; Spielberg gegen TSV 08 Leipzig; 1848 Leipzig gegen SG Böhmen.

### Handball:

Kreisliga „B“ Punktspiele: SG 08 gegen TSV Chemnitz; 01 gegen TSV Werda; TSV 08 gegen TSV Pirna; Spielberg gegen TSV 08 Leipzig; 1848 Leipzig gegen SG Böhmen.

### Handball:

Kreisliga „B“ Punktspiele: SG 08 gegen TSV Chemnitz; 01 gegen TSV Werda; TSV 08 gegen TSV Pirna; Spielberg gegen TSV 08 Leipzig; 1848 Leipzig gegen SG Böhmen.

### Handball:

Kreisliga „B“ Punktspiele: SG 08 gegen TSV Chemnitz; 01 gegen TSV Werda; TSV 08 gegen TSV Pirna; Spielberg gegen TSV 08 Leipzig; 1848 Leipzig gegen SG Böhmen.

### Handball:

Kreisliga „B“ Punktspiele: SG 08 gegen TSV Chemnitz; 01 gegen TSV Werda; TSV 08 gegen TSV Pirna; Spielberg gegen TSV 08 Leipzig; 1848 Leipzig gegen SG Böhmen.

### Handball:

Kreisliga „B“ Punktspiele: SG 08 gegen TSV Chemnitz; 01 gegen TSV Werda; TSV 08 gegen TSV Pirna; Spielberg gegen TSV 08 Leipzig; 1848 Leipzig gegen SG Böhmen.

### Handball:

Kreisliga „B“ Punktspiele: SG 08 gegen TSV Chemnitz; 01 gegen TSV Werda; TSV 08 gegen TSV Pirna; Spielberg gegen TSV 08 Leipzig; 1848 Leipzig gegen SG Böhmen.







# Familien-Nachrichten



## Ministerialrat a.D. Dr. Jur. Arno Krebschmar

• 21. 12. 1869

† 19. 9. 1938

Er folgte seiner unvergänglichen, ihm zu früh vorangegangenen Lebensgefährten in die Ewigkeit nach  
Im tiefer Trauer **Käthe Hedrich geb. Krebschmar**  
Dresden-Bad Neustadt, Abt.-Direktor **Walter Hedrich**  
Ludwigsstraße 5 zugleich im Namen aller übrigen Hinterbliebenen

Auf Wunsch unseres geliebten Verstorbenen geben wir dies in dieser Form bekannt. Die Einäscherung findet Sonnabend, den 24. September, 11/12 Uhr, im Krematorium Dresden-Tolkewitz statt. Beileidbesuche dankend abgelehnt. Freimüthig zugegebene Blumenspenden nach dem Krematorium erbeten.

Am 16. September verschied unser lieber Vater, Großvater und Urgroßvater

## Friedrich Traugott Bachmann

im 89. Lebensjahr.

In tiefer Trauer  
**Familie Bachmann**  
**Familie Ernemann**

Dresden, den 21. September 1938

Dem Wunsche unseres lieben Entschlafenen entsprechend geben wir dies  
erst nach erfolgter Eindächerung bekannt

Für das wohlthuende, liebevolle Mitempfinden und die Verehrung durch  
Wort, Schrift und herliche Blumenspenden sowie für das ehrenvolle Ge-  
leit beim Heimgange unseres lieben, unvergänglichen Entschlafenen, Herrn

## Johann Daniel Ruhler

sprechen wir hierdurch unseren tiefempfundenen Dank aus.

In tiefer Trauer

**Claire Ruhler**  
im Namen aller Hinterbliebenen

Nach kurzer, schwerer Krankheit verschied heute das Mitglied unseres Aufsichtsrates

## Herr Friedrich Möller

Vorstandsmittel der Mitteldeutschen Stahlwerke Aktiengesellschaft, Niesa

Der Tod dieses vornehmen, charaktervollen Mannes, der mit seinem reichen Wissen,  
seinen großen wirtschaftlichen Erfahrungen und seinem kaufmännischen Weitblick unserer  
Bank ein wertvoller Berater und treuer Freund war, ist für uns ein schwerer Verlust.

Wir werben seiner stets in Dankbarkeit und Verehrung gedenken

Dresden, den 20. September 1938

## Aufsichtsrat und Vorstand der Sächsischen Bank

### Miet-Angebote

### 6-Zimmer-Wohnung

Rück. Bub. Dienstbotenst., Keller und frischlich. Bebemand, mit  
Gastronomie, in vornehmen Villa, Nebenbergen Elbvor., zum  
1. Okt. 1938 zw. 1000 zu vermieten. Robertus durch Gründungs-  
Vermietet. Tel. 0321 9218. Dresden W. 19. Quellenstr. 2. (Tel. 0321 9218)

**5 1/2-Zim.-Wohnung**  
Zw. Nr. 11, Tel. 0321 9218, Zeit-  
heftstraße 4, 11. Rück. Bauamtsamt bestellt  
Gebäude, Seitenstr. 1, Tel. 404. Größe: 2

**Wasserschlüsselfabrik**  
schnellstens und preiswert  
in zeitgemäßer Ausstattung  
Liepach & Reichardt  
Dresden-A. 1, Marienstraße 28-32

**Grund-  
stücke**

**Neue Gründl. m.  
ca. ohne M. Wohn-  
ca. Gebau., am Ob-  
gründige Gebäu. bis  
Boden, Gelände,  
Bau. Preis u. 84000,-  
Dresden-Baldwinkels**

### Miet-Gesuch

Um Mietfrage vom etwa 500 m² kleinen  
neu gebauten Mietwohnungsraum, jedoch  
in laufend für sofort überreicht

**2 1/2-, 3-, 4-, 5-, 6- und 7-  
Zimmer-Wohnungen**  
in allen Geschichten, auch in Gerechtsam, und  
erhältlich gen. angebaut

**Germann Görlath**, Dürerstr. 44  
50 eigene Mietwohnungen - Tel. 60100 u. 60200

### Tiermarkt

Ab heute halte ich einen kleinen Transporter  
**Geleänder, Schweden und  
thein.-belgische Bleide**  
zu großer Menge preiswert zum Verkauf.  
R. Mergenthaler, Gasmassie, Telefon 865

### Geldmarkt

### Leihhaus Pötschke

Seit 1903 • Grunaer Str. 7, 1.

### Tanz- Stunden

Idee: **Karl Wahl**  
Amalienstr. 22, 1.

### Schult-Asche Ablaufplatz

Martin-Opitz-Str.  
Kloster 107 Aufz. a. Zev-  
maschine — Almachers  
Maschine, Am Leh-  
ring 14/14. Tel. 20200

### Unterricht

**Unterricht**

**Unterricht**

**Unterricht**

**Unterricht**

**Unterricht**

**Unterricht**

**Unterricht**

**Unterricht**

### Unterricht

**Unterricht**

**Unterricht**

**Unterricht**

**Unterricht**

**Unterricht**

**Unterricht**

**Unterricht**

**Unterricht**

### Unterricht

**Unterricht**

**Unterricht**

**Unterricht**

**Unterricht**

**Unterricht**

**Unterricht**

**Unterricht**

**Unterricht**

### Unterricht

**Unterricht**

**Unterricht**

**Unterricht**

**Unterricht**

**Unterricht**

**Unterricht**

**Unterricht**

**Unterricht**

### Unterricht

**Unterricht**

**Unterricht**

**Unterricht**

**Unterricht**

**Unterricht**

**Unterricht**

**Unterricht**

**Unterricht**

### Unterricht

**Unterricht**

**Unterricht**

**Unterricht**

**Unterricht**

**Unterricht**

**Unterricht**

**Unterricht**

**Unterricht**

### Unterricht

**Unterricht**

**Unterricht**

**Unterricht**

**Unterricht**

**Unterricht**

**Unterricht**

**Unterricht**

**Unterricht**

### Unterricht

**Unterricht**

**Unterricht**

**Unterricht**

**Unterricht**

**Unterricht**

**Unterricht**

**Unterricht**

**Unterricht**

### Unterricht

**Unterricht**

**Unterricht**

**Unterricht**

**Unterricht**

**Unterricht**

**Unterricht**

**Unterricht**

**Unterricht**

### Unterricht

**Unterricht**

**Unterricht**

**Unterricht**

**Unterricht**

**Unterricht**

**Unterricht**

**Unterricht**

**Unterricht**

### Unterricht

**Unterricht**

**Unterricht**

**Unterricht**

**Unterricht**

**Unterricht**

**Unterricht**

**Unterricht**

**Unterricht**

### Unterricht

**Unterricht**

**Unterricht**

**Unterricht**

**Unterricht**

**Unterricht**

**Unterricht**

**Unterricht**

**Unterricht**

### Unterricht

**Unterricht**

**Unterricht**

**Unterricht**

**Unterricht**

**Unterricht**

**Unterricht**

**Unterricht**

# Wir erwarten Sie!

(Pfeil verbindet Anzeige mit dazugehörigem Bild)

**Dampfschiff-Hotel Blasewitz**

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Sonnabend, Sonntag:  
Tanztee ab 4 Uhr  
Abends Gesellschaftstanz

**Grundschänke Rabebeul**

Das Ausflugsziel der Lößnitz  
Mittwoch 4 Uhr  
Kaffeekränzchen anschl. Tanz  
Sonnabend: 8 Uhr  
Sonntag 4 Uhr Tanz

**SAMSTAGS  
BRATROHRE**

Frauenstraße 12  
IMMER STIMMUNG und Humor  
Es spielt Alice Malwald-Ganzmann mit ihrem Partner

**Gohliser Windmühle**

Heute Mittwoch  
irischer Pfeumonitischen und die beliebten  
MITTWOCH-SPEZIALITÄTEN  
Dampfschiff ab Terrassenau 11, 15, 14, 10 Uhr

**ESPLANADE**

am Altmarkt  
Heute Mittwoch  
Hausfrauen - Nachmittag mit dem erstklassigen Kabarett-Programm  
Nachmittags Eintritt frei  
4,15 Uhr Täglich Polizeistunde 8,00 Uhr

**Waldschlößchen-Terrasse**

Heute Mittwoch, 8 Uhr die bekannte Balltischau Eintritt und Tanz frei.  
Jeden Sonntag 4 Uhr Balltischau

**Café Toskana**

Blasewitz, an der Brücke ampflicht während der heißen Jahreszeit besonders seine Eis - Spezialitäten  
Angen, Aufenthalt, in kühlen Räumen, Jeden Donnerstag und Sonnabend TANZ Sonntag: Künstlerkonzert


**Donaths neue Welt**

Hallenstraße 10, 11, 22  
Jeden Sonntag Das Schauspiel Alpenriffen! Große Wohrmachtkonzerte u. Tanz auch bei schlechtem Wetter Einlass 15 Uhr Beginn 16 Uhr

**Schillergarten**

Das Haus an der Elbe Mittwoch: Treppunkt aller Damekränzchen Jeden Sonnabend Tanz Willen Sie gut essen und trinken bei guter Musik? Kommen Sie zu uns! Sonntag: Großes Konzert und Tanz Der gute Kaffee, Hausbackener Kuchen

Machdruck verboten! Anzeigen-Sonderwerbung SIBINGS; Hamburg-Altona

**Park-Hotel Weißer Hirsch**

Heute Mittwoch sowie Sonnabend und Sonntag 4 Uhr Tanztee / 8 Uhr Gesellschaftstanz Bei günstiger Witterung nachm. im schönen Hotelgarten

**Drei Raben**

Marienstraße 18/20 - Fernsprecher 20070 Mittwoch, den 21. Sept. Haus-Schlachtfest! Alle Schlachtergerichte sind vorzüglich.

**Ringkämpfe**

Deutsche und Europameisterschaft 1938 (Schwergewicht) Sarrasanogenblude Beginn täglich ab 10 Uhr Vorverkauf täglich ab 10 Uhr an der Zirkuskasse, Ruf 50648 und 50649, und v. 10-17 Uhr in der Geschäftsst. d. Freiheitkampf, Kesselsdorfer Ecke Löbtauer Straße

**Mönchshof**

kleines Gänse Gehe Brüderstraße 12/14 Gute Brüderzeit! Das große Haus-Schlachtfest und das gute Mönchshof

**Gasthof Modrits**

Jeden Mittwoch und Sonntag 4 Uhr Tanz Jeden Sonnabend 8 Uhr

**Wochenendball**

Illersdorf und Schmiedebergsteine hat ih. ein Bräu, alles: Speisen und Getränke, bei Gefunden und Gefunden. Menschen durch die Dresden feiern! Was kann leider sein? Und kann sehr zu Seinen Freude bei Orlitz feiern!

**Gothaus Romerun**

Mittwochs besondere Speisen ab 4 Uhr; Dampfschiffreisen mit Tanz Samstag, ab 18 Uhr warmer Göckens u. Kartoffelknoedle Dorfplatz - Ruf 27.192

**Orient-Tepiche Fink**

Bürgerwiese 3

**BDR**

Indes Mittwoch-Donnerstag im Zirkus unter einer Zeltung. Eine Spezialität reichlich und präsentiert. Das Bier ganz prima. Sport - ball und basket - Etagen - Glühwein - Wurst

**Waldgarten Baumwiese**

ab 1. bis 10. Uhr: Verkaufsstunden, ab 10. bis 12. Uhr: Konzert mit dem "Gloria-Konzert" ab 12. bis 14. Uhr: Tanz mit dem "Gloria-Konzert". Die Circuskassen sind ab 9 Uhr durchgehend offen. Ruf 61240

**Großer Zirkus**

Vorverkauf: Verkehrsamt Altmarkt, Ruf 23703 u. Verkehrsamt Hauptbahnhof, Ruf 21934. Die Circuskassen sind ab 9 Uhr durchgehend offen. Ruf 61240

**Krone-Zoo**

Großer reizvoller Tierpark der Welt

Täglich von 9-19 Uhr geöffnet

Fütterung 11 Uhr

**Zoologische Sammlung**

Vorverkauf: Verkehrsamt Altmarkt, Ruf 23703 u. Verkehrsamt Hauptbahnhof, Ruf 21934. Die Circuskassen sind ab 9 Uhr durchgehend offen. Ruf 61240

**Central-Theater**

Nur noch 10 Tage!

**An der schönen blauen Donau**

Die Revue des österreichischen Frohsinns

Täglich 20 Uhr

Vorverkauf: 10-20 Uhr / Ruf: 13313, 21547

**Lindesches Bad Bernhard Ette**

gärtner mit seinen 20 Solisten

**Illustration-Nachmittag**

mit Bernhard Ette - Eintritt 50

"Wir bitten um eine Tasse" Karten: Herren Ab. 1,40, Damen Ab. 1,20 bei Vorber-

verein Altmarkt, Lindesches Bad

10 Uhr

Morgen, Dienstag, 11 Uhr

10 Uhr:

Karten: Herren Ab. 1,40, Damen Ab. 1,20 bei Vorber-

verein Altmarkt, Lindesches Bad

10 Uhr

Eine alle Tische

10 Uhr

10 Uhr